

pfarreiblatt

St. Anton - St. Johannes - St. Josef-Maihof - St. Karl - St. Leodegar im Hof - St. Maria zu Franziskanern - St. Michael - St. Paul

Sommerlagerromantik

extra

Kinder und Jugendliche aus den Luzerner Pfarreien erlebten im Sommer aufregende Tage im Lager. Einblicke gewährt das Lager-Extra. [Mittelteil](#)

SOS-Dienst ausgezeichnet

Der SOS-Dienst Luzern wird wesentlich getragen von der Katholischen Kirchgemeinde Luzern. Jetzt erhält der Dienst den Anerkennungspreis der Schweizerischen Alzheimervereinigung. [Seite 2](#)

Bedroht durch Religionen?

«Bedrohen uns fremde Religionen?» Unter diesem Titel diskutierten am Tag der Eröffnung der neuen Universität Luzern drei Theologen und ein Politikwissenschaftler. [Seite 3](#)



Stadtsegen bei der Hofkirche. Durch solche Trichter, sogenannte «Follen», wird der Segen in die Stadt gerufen. Foto: Hans Sutter

Die Stadt wird «berufen»

Vielleicht sind Sie erstaunt, wenn Sie frühabends durch die Stadt flanieren. Von verschiedenen Standorten her rufen Sänger und Sängerinnen einen Stadtsegen über Luzern. Dieses Projekt des Stadtsegens wurde von der reformierten Teilkirchgemeinde Matthäus im Rahmen ihres 150-Jahr-Jubiläums lanciert.

Wer das Wort «Segen» hört, hat vielleicht bestimmte Erwartungen an Form und Inhalt. Nun: eine traditionelle Segensformel im christlichen Sinne wird nicht gesprochen. Trotzdem kann der Ruf eine Form von Segen sein. Der gerufene Text wurde von jungen Rappern aufgrund von Aussagen mehrerer Menschen aus der Stadt Luzern verfasst.

Zum Ausdruck kommt die Sorge vieler Menschen um die Zunahme der sozialen Schere und darum, dass sich Men-

schen immer weniger umeinander kümmern. Es kommt die Sorge zum Ausdruck, dass Kulturplätze für junge Menschen verschiedener Szenen immer mehr verschwinden und neben dem pulsierenden KKL keinen Platz und keine Unterstützung mehr finden.

sehen – urteilen – handeln

Der Stadtsegen nimmt Wahrnehmungen, Ängste, Sorgen und Nöte auf. Und gleichzeitig malt er ein Bild einer lebendigen Stadt, die Menschen unterschiedlichster Herkunft und mit unterschiedlicher Ausrichtung Lebensraum bietet. Bei der Wahrnehmung bleibt es nicht. Es klingt aus dem Text: «mer wönsched der nor 's Beschte für die Zit wo chond». Die Sänger und Sängerinnen

wünschen diesem wertvollen Lebensraum das Beste. Sie schätzen und «berufen» ihn. Der Segen entspricht dem Vorgehen «sehen, urteilen, handeln»: Sehen, was ist, sich ein Urteil bilden anhand der Vision, die wir vertreten, und dann handeln, etwas tun, damit sich die Vision schrittweise verwirklicht. So heisst die Liebe zur Stadt auch, sie kritisch betrachten und mit guten Wünschen und Taten segnen.

Claudia Jaun



Claudia Jaun ist Pastoralassistentin in der Pfarrei St. Josef-Maihof.

Namen & Nachrichten

Florian Flohr bald am Fernsehen



Florian Flohr spricht ab Oktober regelmässig das «Wort zum Sonntag».

pd. Florian Flohr, Kommunikationsbeauftragter der Katholischen Kirche Luzern, ist bald regelmässig am Fernsehen zu sehen. Er gehört zum neuen Sprecherteam, das ab Oktober beim «Wort zum Sonntag» vom Schweizer Fernsehen auf Sendung geht. Anderthalb Jahre lang werden insgesamt drei katholische und drei protestantische Theologinnen und Theologen ihre Gedanken aus christlicher Sicht zum Zeitgeschehen vortragen. Die neuen Sprecherinnen und Sprecher sind nebst Florian Flohr Tania Oldenhage, Christina Eppler, Regula Grünenfelder, Andreas Köhler-Andereggen und Andreas Rellstab.

Das «Wort zum Sonntag» wird jeden Samstagabend, um 19.55 auf SF 1 ausgestrahlt.

Jungwacht mit Filmtagebuch

us. Die Jungwacht St. Johannes liess sich für ihr Sommerlager in Aurigeno im Maggiatal etwas ganz besonderes einfallen. Statt nur im herkömmlichen Lagerdraht in der Zeitung vom Lageralltag zu berichten, drehten die Jungwächtler jeden Tag einen gut vierminütigen Film und stellten ihn auf das Filmportal Youtube. Dort kann man noch immer die stimmungsvollen, mit Musik hinterlegten Sequenzen aus dem Lagerleben bewundern. Mal sonnig, mal regnerisch, oft abenteuerlich und meist romantisch. www.youtube.com, nach «Jungwacht St. Johannes» suchen



Sogar unter Wasser wurde gefilmt. Sequenz aus einem der Youtube-Filme der Jungwacht St. Johannes.

Anerkennungspreis für SOS-Dienst

Die Mitarbeiterinnen des SOS-Dienstes Luzern leisten Familien- und Nachbarschaftshilfe. Dazu gehört die Unterstützung von Demenzzkranken und ihren Angehörigen. Das hat die Schweizerische Alzheimervereinigung Luzern bewogen, dem SOS-Dienst den diesjährigen Fokus-Anerkennungspreis zu verleihen. Darüber freut sich auch die Katholische Kirche Luzern, die den Dienst mitträgt.

Die Mehrheit der Demenzzkranken wird zu Hause betreut. Diese anspruchsvolle Arbeit übernehmen meist die Angehörigen. Gerade sie brauchen regelmässig Entlastung, damit Betreuung und Pflege nicht zu Überforderung und Erschöpfung führen. «Wir helfen, den Alltag zu Hause zu bewältigen», lautet das Motto des SOS-Dienstes Luzern. «Die Mitarbeiterinnen unserer Organisation leisten immer mehr Demenzzbetroffenen und ihren Angehörigen Hilfe», bestätigt Hans Alberto Nikol, Präsident des SOS-Dienstes und Leiter des Bereichs Sozialdiakonie der Katholischen Kirche Luzern.



Vor allem Hilfe im Alltag

Die Mitarbeiterinnen des SOS-Dienstes kümmern sich unter anderem um den Haushalt, begleiten jene zum Arzt, zum Einkaufen oder an Veranstaltungen, die alleine nicht mehr dazu in der Lage sind, und leisten Familienhilfe bei Alltagsproblemen. Einsatzleiterin Claudia Lauener nennt ein Beispiel: So werden demenzzbetroffene Frauen von den SOS-Betreuerinnen in Hauswirtschaftsarbeiten mit einbezogen und ermuntert, etwa eine Karotte zu schälen oder die Waschmaschine zu füllen. Das gibt den Erkrankten ein Stück

Normalität zurück – und auch Würde. Ausserdem sind die Partner entlastet.

Ökumenische Trägerschaft

Der SOS-Dienst existiert seit 1979 und wird heute getragen von der Katholischen und der Reformierten Kirche der Stadt Luzern. Die ökumenische Trägerschaft ist Hans Alberto Nikol wichtig, zu der die Katholische Kirchgemeinde Luzern mit rund 44000 Franken den Hauptanteil an den ungedeckten Kosten beiträgt. Der SOS-Dienst setzt sich für das Gemeinwohl ein und steht allen Menschen offen. Die Tarife sind moderat und liegen zwischen 34 und 39 Franken pro Stunde. Einsätze des SOS-Dienstes werden teilweise von der Krankenkasse (Zusatzversicherungen) und von der Ausgleichskasse (Ergänzungsleistungen) finanziert. Reissen alle Stricke, so hilft ein Spezialfonds. Niemand soll aus finanziellen Gründen auf die Hilfe des SOS-Dienstes verzichten müssen.

Im vergangenen Jahr standen 40 Mitarbeiterinnen in Luzern und im neuen Stadtteil Littau im Einsatz. «Das sind alles Frauen mit viel Lebens- und Berufserfahrung», sagt Nikol. Viele von ihnen engagieren sich für den SOS-Dienst nach ihrer Familienzeit und steigen so wieder ins Berufsleben ein. In Fort- und Weiterbildungen werden die Mitarbeiterinnen für ihre Einsätze geschult.

Mehr als verdient

Bernadette Schaller-Kurmann, Präsidentin der Schweizerischen Alzheimervereinigung Luzern, zieht den Hut vor



«Beim SOS-Dienst arbeiten alles gestandene Frauen mit viel Lebens- und Berufserfahrung», sagt Hans Alberto Nikol, Präsident des SOS-Dienstes und Leiter des Bereichs Sozialdiakonie der Katholischen Kirche Luzern. Foto: Florian Flohr

den Leistungen des SOS-Dienstes: «Diese Organisation hat den Fokus-Anerkennungspreis mehr als verdient. Trotz eingeschränkter Kompetenzen im Alltag können demenzzkranke Menschen sehr wohl am Leben teilhaben. Der SOS-Dienst bietet den Kranken und ihren Angehörigen die Möglichkeit dazu.» Demenz gehöre in das Leben der Gesellschaft des 21. Jahrhunderts. «Es ist hervorragend, dass es eine Organisation gibt, die in nachbarschaftliche Zuwendung investiert», so Bernadette Schaller-Kurmann.

Sandra Baumeler

Preisverleihung

Der mit 2000 Franken dotierte Fokus-Anerkennungspreis der Schweizerischen Alzheimervereinigung Luzern wird verliehen am Mittwoch, 28. September, 17.30, Pfarreizentrum Barfüesser, Winkelriedstrasse 5.

SOS-Dienst Luzern

Kirchliche Familien- und Nachbarschaftshilfe; 041 342 21 21 (MO–FR 8.00–10.00), www.sos-luzern.ch

Namen & Nachrichten

Viele Orgel-Neugierige



Prospekt der Walpenorgel im Chor der Hofkirche St. Leodegar.

ff. Der Orgelsommer in der Luzerner Hofkirche lockte dieses Jahr wesentlich mehr Zuhörende an als in den Vorjahren. Über 2700 Personen besuchten die Orgelgewitter am Mittag und die abendlichen Konzerte mit Organisten aus ganz Europa. Auf grosses Interesse stiess jeweils die Führung durch das Fernwerk der Orgel nach den Orgelgewittern. Der Renner in der Abendreihe war das volkstümliche Konzert zum 1. August. Wolfgang Sieber, künstlerischer Leiter und Inspirator des Orgelsommers, zeigt sich sehr zufrieden: «Wir konnten bei vielen Menschen die Schwellenangst vor diesem speziellen Instrument überwinden. Dafür engagieren wir uns auch weiterhin, und deshalb wird auch nächsten Sommer wieder jeder Dienstag Orgeltag sein. Das Schlusskonzert wird dann ein spezieller Höhepunkt mit Herr-der-Ringe-Filmmusik und Ludwig Wicki.»

10000 Franken für Dürreopfer

ff. Der Kirchenrat der Katholischen Kirchgemeinde Luzern hat 10 000 Franken Soforthilfe für die Opfer der Dürre in Ostafrika gesprochen. Die Summe geht an Caritas Schweiz, die seit vielen Jahren mit eigenen Mitarbeitenden in der Region tätig ist. Caritas hat Not- und Überlebenshilfe-Projekte im Umfang von sechs Millionen Franken eingeleitet. Bereits im März hatte der Kirchenrat 10 000 Franken für die Vertriebenen und Flüchtlinge in Libyen gesprochen. Die Katholische Kirchgemeinde Luzern stellt im Jahr 2011 insgesamt 530 000 Franken für Entwicklungshilfe zur Verfügung, davon 20 000 Franken für akute Nothilfe. 150 000 Franken der gesamten Entwicklungshilfegelder stammen aus dem Ertragsüberschuss von 474 278 Franken im Rechnungsjahr 2010.

Wissen über das Fremde vertiefen

«Bedrohen uns fremde Religionen?» – Unter diesem Titel diskutierten am Tag der Eröffnung der neuen Universität Luzern drei Theologen und ein Politikwissenschaftler. Es gab kein Ja oder Nein auf die Frage der Bedrohung. Das Thema um fremde Religionen ist zu vielschichtig. Aber es gab wichtige Stichworte: Fundamentalismus, Angst und die Medien, die zu dieser Angst beitragen.

«Religionen stiften nicht nur Frieden, sondern können unser Zusammenleben bedrohen», sagte Gesprächsleiter Edmund Ahrens einleitend. Wann denn werden Glaubensgemeinschaften gefährlich? «Immer dann, wenn das Verhalten einer Gruppe dazu führt, dass sich Ängste entwickeln», antwortet Markus Ries. Das lehre die Geschichte. Im 19. Jahrhundert zum Beispiel hätten die Jesuiten die Stabilität der Gesellschaft gefährdet. Antonius Liedhegener sieht die Gefahr im Fundamentalismus, der durch Terror prominent geworden sei. «Fundamentalismus führt zur Abschottung.» Und für Wolfgang Müller wird es dann gefährlich, wenn eine Religionsgemeinschaft sich nicht mehr selbstkritisch betrachten könne. «Eine Religion kann sich immer pervetieren.»



«Fundamentalismus führt zur Abschottung.» Antonius Liedhegener, Professor für Politik und Religion.

«Das Ende des Religionsfriedens», titelte eine österreichische Zeitung in einer Rückschau auf 9/11, den 11. September 2001. «Ist es da?», fragte Edmund Ahrens. Irgendwie schon, meinte Markus Ries. Er sprach vom Zusammenprall von Religionen, von einer



«Ängste gilt es ernst zu nehmen, auch wenn man selbst eine andere Meinung hat.» Markus Ries, Professor für Kirchengeschichte.

schuldbeladenen Geschichte. Für Antonius Liedhegener ist «das Ende» ein starkes Wort. Im Alltag stehe der Friede der Religionen nicht zur Debatte, schon eher im politischen Umfeld.

Ängste ernst nehmen

«Wir und das Fremde» – liegt hier das Problem? Ob Überfremdungsängste Hirngespinnste seien, fragte Ahrens. Solche Ängste gelte es ernst zu nehmen, auch wenn man selbst eine andere Meinung habe, sagte Markus Ries. Wir müssten uns fragen, wie wir andere Religionen von ihrem Selbstverständnis her wahrnehmen würden, ergänzte Wolfgang Müller.

Was können wir, was kann die Politik-Wissenschaft tun, um der Bedrohung ein anderes Gesicht zu geben? Die Universität habe die Aufgabe, das Wissen über das Fremde zu vertiefen, antwortete Liedhegener. «Wir müssen aufzeigen, wie religiöse Gruppen an politischen Entscheidungen mitwirken. Sind sie dabei oder stehen sie vor der Tür?» Es sei auch wichtig, den Leuten das

Eigenständige in anderen Religionen bewusst zu machen, ergänzte Müller. «Die christlichen Kirchen müssen lernen, mit unterschiedlichen Religionen zu leben.»

Angst von den Medien gemacht?

Prägnant bis provokant waren Statements und Fragen aus der Besucherrunde. «Es wird immer dann gefährlich, wenn der Verstand aussetzt.» Dieser Gefahr lasse sich vorbeugen, indem man die eigene Position hinterfrage, meinte Ries. Religiöser Terror entstehe dann, wenn die Werteorientierung fehle, ergänzte Liedhegener und sagte auf die Frage, wie die Politik auf andere Religionen zugehe, das Problem entstehe im medialen Bereich. «Es gibt Gespräche zwischen religiösen Gemeinschaften, die von den Medien nicht wahrgenommen werden.» Die Rolle der Medien als Angstmacher wurde angesprochen. «Wie weit haben Menschen Angst, weil die Medien so arbeiten?», fragte jemand. Für Edmund Ahrens war dies ein so guter Gedanke, dass er ihn als Schlusswort stehen liess.

René Regenass



«Eine Religion kann sich immer pervetieren.» Wolfgang Müller, Professor für Dogmatik. Fotos: René Regenass

In Kürze

Zwei Beratungsstellen feierten



An der offiziellen Feier der Jugendberatungsstelle Contact spielte die junge Luzerner Band «Symbol of Wisdom».

pd. Die Luzerner Jugend- und Familienberatung «Contact» feierte Anfang September ihr 40-Jahr-Jubiläum. Seit Gründung hat die Beratungsstelle rund 6000 Familien und Jugendliche unterstützt.

«Contact» steht Eltern und Jugendlichen von Luzern und 15 weiteren Gemeinden zur Verfügung, wenn Fragen um Erziehung, Erwachsenwerden und Familienleben zu lösen sind. Die Beratungen sind kostenlos. Die Schweigepflicht ist garantiert. www.contactluzern.ch

Ebenfalls ein rundes Jubiläum feiern konnte die 1961 gegründete Frauenzentrale Luzern, die unter anderem von der Katholischen Kirche Luzern unterstützt wird. Die Frauenzentrale ist ein politisch und konfessionell neutraler Verein, der sich für Frauen-, Familien- und Partnerschaftsanliegen einsetzt. Zum Angebot gehören Rechts- und Sozialberatung, Budgetberatung und die Vermittlung von Tageseltern. www.frauenzentraleluzern.ch

Bischöfe mit neuem Sekretär

kpa. Der neue Generalsekretär der Schweizer Bischofskonferenz heisst Erwin Tanner. Er ist Nachfolger von Felix Gmür, der dieses Amt bis zu seiner Ernennung zum Bischof von Basel inne hatte. Mit dem 44-jährigen Juris-



Erwin Tanner ist neuer Generalsekretär der Bischofskonferenz.

ten und Theologen Tanner übernimmt zum ersten Mal ein Laie dieses hohe Kirchenamt. Erwin Tanner ist seit 2006 Mitarbeiter des Sekretariates der Bischofskonferenz, seit Mitte 2007 als stellvertretender Generalsekretär. Seit dem Weggang von Felix Gmür, der Bischof von Basel wurde, übte er das Amt des Generalsekretärs ad interim aus.

Eine Oase im Uni-Alltag

Täglich strömen tausende Studierende durch das neue Luzerner Uni/PHZ-Gebäude. Lehrveranstaltungen sind nahtlos aneinander gereiht, die Pausen reichen gerade zum kurzen Stopp in der Mensa oder am Kaffeeautomat. Momente zum Innehalten sind selten. Dennoch gibt es hier ab sofort eine kleine Oase der Ruhe: Den Raum der Stille.

Der 50 Quadratmeter grosse Raum im Untergeschoss der neuen Universität neben dem Luzerner Bahnhof soll dazu einladen, den Alltag hinter sich zu lassen und in eine Welt einzudringen, die Hörsäle und Büros nur aus der Ferne betrachtet. Hier finden Studierende und Mitarbeitende Ruhe, können meditieren, beten oder in Andacht verweilen. «Der Raum der Stille will aber nicht nur Gebets- und Meditationsort sein, sondern auch ein Ort des interreligiösen und interkulturellen Dialogs», erklären die beiden Hochschuleelsorger Jiří Obruča, katholisch, und Felix Mühlemann-Weiss, reformiert. Christen, Muslime, Juden, Buddhisten und andere sollen sich hier heimisch fühlen und beten können.

Der nüchtern gestaltete Raum ist im inneren Bereich mit hellem Teppich ausgelegt, vor dem Betreten müssen die Be-



Freuen sich über das neue Angebot für die Studierenden: Felix Mühlemann-Weiss (links) und Jiří Obruča von der Horizonte-Hochschuleelsorge. Foto: Georg Anderhub

sucher ihre Schuhe ausziehen. Eine grosse runde Lampe mit goldenem Sternenmuster symbolisiert die Transzendenz und das Göttliche. Kissen, Hocker sowie Exemplare der Heiligen Schriften der Weltreligionen stehen zur Verfügung.

Geöffnet ist der Raum der Stille während der regulären

Uni-Öffnungszeiten. An verschiedenen Wochentagen laden die Hochschuleelsorger zu Gottesdiensten, Meditationen und Gebeten ein. «Wir freuen uns, dass wir direkt vor Ort für den Alltag an der Uni etwas anbieten können», sagt Felix Mühlemann-Weiss.

Annette Meyer zu Bargholz

Auch du betest. Erzähl.

us. Zum Bettag vom 18. September riefen die Kirchen des Kantons Luzern dazu auf, anderen seine Erfahrungen und Gedanken zum Beten mitzuteilen. Auf der Internetseite www.auch-du-betest.ch kamen interessante Beiträge und Kommentare zusammen. Hier einige Eindrücke.

Manchmal ist beten so schwer, das höre ich in meinem Alltag öfters. Patient/innen, die sich beklagen, dass sie nicht mehr beten können, seit sie so schwer krank sind. Aber heisst beten immer nur reden? Heisst beten, Vorformuliertes nachzusprechen oder eigene Gedanken in Worte fassen zu müssen? Sicher, das ist eine mögliche, oft sogar gemein-

schaftsstiftende Form. Aber Beten ist mehr. Zum Beten braucht es Zeit, Ruhe, ein gutes Ohr.

Beitrag Simone Rüd, Spitalseelsorgerin

Gott schweigt. Vielleicht weint sie. Beten könnte heissen: mitschweigen und mitweinen.

Beitrag Florian Flohr, Theologe

auch-du-betest.ch

Beten ist für mich online sein mit Gott. Ein Freund, der immer erreichbar ist in schwierigen und freudigen Zeiten. Für mich ist beten vor Gott alles hingeben und anvertrauen, so dass die Belastungen des Alltags leichter werden. Beten ist immer wieder eine neue Erfahrung. Manchmal auch ein Krampf und doch merke ich, wie es mich positiv verän-

dert. Diese Zeit mit Gott lässt mich selber reflektieren und lässt mich immer wieder auf die Spur «Wer bin ich? Woher komme ich? Was ist mein Sinn? Welche Hoffnung habe ich?» führen. Durch das Gebet komme ich zur inneren Freude. Bei Gott bin ich so, wie ich bin, einfach Mensch.

Kommentar Felix

Die Aufmerksamkeit ist das natürliche «Gebet der Seele» (Paul Celan). Dieses Wach-Sein für den Augen-Blick, für das Not-Wendende, für das Wachsende, für die leuchtende Gegenwart im allem. Diese Art von Wach-Sein leben ganz verschiedene Menschen, ob sie sich jetzt Atheisten, Christen oder Muslime nennen und unabhängig davon, wie sie dieser Art von Präsenz und Wachheit sagen.

Kommentar Herbert

Wenn Miss Luthern gewählt wird

Immer Anfang Oktober wird bei uns im Luthertal die Miss gewählt. Dies ist ein wichtiger Grossanlass in der Gemeinde, den sich nur wenige Einheimische entgehen lassen. Selbst wichtige Vereine im Tal respektieren das Datum dieser Miss-Wahl und versuchen Parallelveranstaltungen zu vermeiden. Der Frauenverein verschob aus diesem Anlass schon zweimal kurzfristig den Vereinsausflug. Biobauer und Theologe Jules Rampini-Stadelmann aber hat der Wahl von Miss Luthern noch nie beigewohnt. Hier erklärt er warum.

Ich habe grundsätzlich Mühe mit solchen Miss-Wahlen. Erstens versuchen sie zu zeigen, dass bei Frauen vor allem die physische Schönheit, nicht aber ihre anderen Qualitäten gefragt sind. Zweitens stellen sie Frauen reduziert auf ihre Schönheit öffentlich zur Schau. Drittens täuschen sie die Leute, indem sie Idole schaffen, welche aufgrund ihrer äusseren Erscheinung solche sind, nicht aufgrund ihrer ganzheitlichen Erscheinung.

Make-up mit dem Hochdruckreiniger

Nun handelt es sich bei Miss Luthern aber um eine Kuh. Der Grossanlass, an dem diese Miss gekürt wird, heisst Viehschau. Für jene Bauern, welche Kühe an die Schau bringen wollen, beginnen die Vorbereitungen schon einige Tage zuvor. Die Miss-Kandidatinnen müssen geschoren und an allen Körperteilen gereinigt werden. Wer Kühe an die Schau bringen will, muss diese bereits über das ganze Jahr hinweg sehr sauber halten. Sonst hätten diese Kühe am Tag der Schau sicher noch Flecken, welche nicht mehr entfernt werden können, auch wenn sie an diesem Tag selbstverständlich mit dem Hochdruckreiniger abgespritzt werden. Diese Viehhaltung neigt zu möglichst wenig Bewegung für die Tiere, erfordert tonnenweise Stroh für die Einstreu im Stall und verschwendet Unmengen von Wasser für die Reinhaltung, welches in unserer Gegend noch in hoher Trinkwasserqualität in die Ställe fliesst und von dort in die Jauchegruben. Im Gegensatz zu den Menschen wird von einer Kuh, die

Miss werden möchte, aber nicht nur Schönheit und Sauberkeit erwartet, sondern auch eine hohe Produktivität. Am Euter der Kuh muss sichtbar sein, dass sie eine hohe Milchleistung vorweisen kann. Selbst die Milchleistung von bereits Kuh gewordenen Töchtern einer Kandidatin wird punktiert. Somit ist die Viehschau ein Kennzeichen einer immer intensiveren Landwirtschaft. Die Kühe sollen immer mehr Milch geben pro Jahr, die Hühner möglichst rasch viele Eier legen und die Schweine in immer weniger Tagen das Schlachtgewicht erreichen. Dies bedingt, dass die Tiere mit Kraftfutter versorgt werden wie etwa Soja aus grossen Feldern, welche Stück um Stück des Amazonas-Urwaldes verschlingen. Mehr als die Hälfte der Weltgetreideernte wird heute an Tiere verfüttert. Die Kühe sind künstlich zu direkten Nahrungsmittelkonkurrenten der Menschen gemacht worden. Aber Kühe sind mit ihrem Verdauungsapparat eigentlich gar nicht für den Verzehr von Getreide geschaffen. Ihre Milch ist sogar viel besser und für den Kreislauf des Menschen viel gesünder, wenn sie nur Gras und Heu fressen. Dank Mais und Soja ist die durchschnittliche Jahresmilchleistung einer Schweizer Kuh seit 1960 um 30 Prozent gestiegen.

Parallel dazu ist der Preis für Milch regelmässig gesunken. Dies wiederum hat dazu geführt, dass die Bauern immer mehr Kühe pro Fläche halten und immer mehr Futter von aussen begeben müssen. Mit dem Ausstoss von Methangas



In froher Erwartung. Kühe an einer Viehschau. Foto: Grün Stadt Zürich

belastet das Rindvieh weltweit die Luft bald mehr mit CO₂ als der motorisierte Verkehr. Zudem werden solche Intensivkühe nur noch in ihrer produktivsten Phase gehalten und dann abgeschoben.

Vom Umgang mit Mitgeschöpfen

Was ist das eigentlich für ein Umgang mit unseren Mitgeschöpfen auf Gottes Mutter Erde? Was erlauben wir uns da eigentlich für Ungerechtigkeiten gegenüber hungernden Menschen im Süden und gegenüber der Natur? Wie lange gestatten wir uns noch, Kühe zu Schönheitsköniginnen heranzuzüchten und so einem völlig fragwürdigen System von Tier und Umwelt verachtender Landwirtschaft zu huldigen? Stellen wir uns doch einmal vor, die Rinder wären intelligenter als wir Menschen und würden mit uns so umgehen wie wir mit ihnen. Sie würden nur die besten Rassen aus uns herauszüchten. Zugunsten ihrer Profitmaximierung würden sie uns zu immer grösseren Arbeitsleistungen heranziehen und uns reichlich mit Doping

versorgen. Wenn sie uns nicht mehr ausreichend ernähren könnten, würden sie uns wohl noch zwingen, immer mehr Salat und sogar wie sie Gras zu essen, obwohl unsere Mägen reichlich Mühe damit hätten. Schon bald hätten die Rinder dann das Gras gentechnisch derart verändert, dass es auch uns bekömmlich wäre.

Und schliesslich haben Rinder auch Freude an Menschen wie wir an ihnen. Regelmässig würden sie Menschenschauen veranstalten und unter uns Schönheitskönige und -königinnen küren. Dies würde die Welt dann darüber hinwegtäuschen, dass wir, sobald wir erwachsen sind, den Rindern nur noch in unseren besten Jahren gut genug wären. Schon im frühen Alter würden sie uns abschleppen und schlachten.

Liebe Mitmenschen, ich denke, nun verstehen Sie mich: Wenn Miss Luthern gewählt wird, bleibe ich zu Hause und erlaube dort meinen Kühen, sich auf der feuchten Herbstwiese zu vergnügen und zu verschmutzen.

Jules Rampini-Stadelmann

Gottesdienste

Samstag, 24. September

18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 25. September

10.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

Gestaltung: Dominika Notter

Orgel: Fred Gassmann

Kollekte: Inländische Mission

Samstag, 1. Oktober

18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 2. Oktober

10.00 Eucharistiefeier

Gestaltung: Reto Kaufmann

Orgel: Beat Heimgartner

Kollekte: Aufgaben des Bistums

Werktagsgottesdienste

Freitag, 23./30. September

18.00 Eucharistiefeier, Matthof

Dienstag, 27. September / 4. Oktober

9.00 Eucharistiefeier, Matthof

Mittwoch, 28. September, Eucharistiefeier / 5. Oktober, Wortgottesdienst mit Kommunionfeier 9.00, Kapelle

Unsere Taufkinder

3. September: Joël und Yannick Marbacher; Hirtenhofstrasse 27

Unsere Verstorbenen

1. September: Margrith Albisser-Amrein, früher Hirtenhofstr. 36; 13. September: Fritz Genhart-Kopp, Vorderrainstr. 11

Ein herzliches Dankeschön

Im Namen der Leiter/innen, Kinder und Familien danken wir ganz herzlich für alle Spenden, mit denen Sie unsere Pfarrei-lager wohlwollend unterstützt haben.

*Renate und Burghard Förster,
Thomas Walpen, Cécile Wendling*

Kontakt

Pfarrei St. Anton

Langensandstrasse 5, 6005 Luzern

Tel. 041 367 61 00, Fax 041 367 61 02

E-Mail: st.anton@kathluzern.ch

Öffnungszeiten Sekretariat:

MO–FR, 9.00–12.00 und 14.00–17.00

Seelsorger/innen:

Reto Kaufmann, Pfarrer, 041 367 61 00;

Burghard Förster, Diakon, und

Renate Förster, Pastoralassistentin,

041 367 61 04; Dominika Notter,

Pastoralassistentin, 041 367 61 06

Update für unsere Königin

Die Orgel in der Kirche St. Anton muss dringend generalüberholt werden.



Über 3000 Pfeifen werden ausgeweidet, aufgestapelt und geputzt. Foto: S. Staffelbach

Die Königin (der Instrumente) in unserer Kirche, die Orgel, muss dringend generalüberholt werden. Die letzte Revision fand 1983 statt, also vor 28 Jahren. Brüchige Ledermembranen, defekte, durchgebrannte elektrische Kontakte, altershalber sich auflösende, klebrig gewordene und kurzschlussgefährdete Kunststoffisolierungen von elektrischen Kabeln führten zu immer häufigeren Defekten und Reparaturen.

Zudem hat sich viel Staub und Schmutz in den Pfeifen angesammelt. Nicht selten fielen während des Orgelspiels einzelne Funktionen des Instruments aus, was zu lustigen Notfallübungen für den Organisten führte. Kommt dazu, dass in diesem Zustand die Orgel nur noch schlecht gestimmt werden konnte, das heisst, die Orgel war innert kurzer Zeit wieder verstimmt.

Eine grosse Revision und ein neuer Spieltisch drängen sich auf und kommen langfristig günstiger als die ständig teuren Pflästerli-Reparaturen.

Regelmässige Angebote

KAB: Jassen

Freitag, 30. September, 19.30, im Brüggli

Pfarrei: Krabbeltreff

Donnerstag, 29. September, 9.30,

kleiner Saal

Der Spieltisch

ist das Herz der Orgel, auf dem die drei aufeinanderliegenden Klaviaturen und sämtliche Register angeordnet sind. Im Innern dieses Spieltisches ist die ganze Elektronik und Steuerung der Orgel eingebaut.

Was uns also erwartet, ist eine frisch geduschte Königin mit zwar historischen Pfeifen, aber «durchgeöltem Spielwerk» und neuem, höchst attraktivem Dekolleté (Spieltisch), auf dem unsere Organisten sicher gerne ihre flinken Finger zärtlich tanzen lassen werden...

Ein Plus wird zukünftig auch eine vollelektronische Register-Speicher-Elektronik sein, mit welcher bis zu 2000 Register-Kombinationen im Voraus gespeichert werden können.

Und... später gibts dann noch eine klangliche Überraschung, die vorerst ein Geheimnis bleibt...

Am 1. November, Allerheiligen, wird unsere frisch aufgepeppte Königin wieder voll erstrahlen.

Samuel Staffelbach

Pfarreireise 2012 in die Toscana

Die Anmeldungen liegen in den Schriftenständen der Kirchen St. Anton und St. Michael auf. Die Platzzahl ist limitiert, Anmeldungen nach Eingang.

Pfarreiagenda

Wandergruppe A + O

Halbtageswanderung

Am Montag, 3. Oktober wandern wir von Buochs aus zur Loretto-Kapelle auf den Ennerberg und weiter nach Oberdorf/Stans mit Kaffeehalt. Paul Hess erläutert uns die Geschichte und die Entstehung der Kapelle. Treffpunkt Bahnhofskiosk 13.00, Abfahrt 13.06, Ankunft 16.48. Billette selber lösen bis Buochs-Post, retour ab Haltestelle Oberdorf-Schulhaus. Fahrkosten: Bahn/Postauto 6.40 Franken mit Passepartout/Halbtax. Wanderzeit circa 1½ Stunden. Beitrag 2 Franken. Die Wanderung findet bei jeder Witterung statt. Auskunft: Paul Hess, 041 360 08 37, Verena Mengotti, 041 360 78 67.

Malatelier St. Anton

Kurse Ausdrucks malen



Experimentieren mit Farben und Formen ohne Leistungsdruck: Donnerstag, 20./27. Oktober, 3./10./17. November, jeweils 17.00–19.00 oder Montag, 21./28. November, 5./12./19. Dezember, jeweils 18.30–20.30. Kosten 50 Franken für alle fünf Abende. Leitung: Marlis Feer, Kunsttherapeutin. Anmeldung: 041 367 61 01, mariealice.blum@kathluzern.ch

Voranzeige

ELKI-Treff Tribtschen-Langensand

ELKI-Flohmarkt

An- und Verkauf von Kinderkleidern und Spielwaren, Kinder-Sportartikeln und Umstandsmode am 5. November, 9.30–11.30 im Pfarreisaal. Tischmiete: 15 Franken. Anmeldung bis 28. Oktober: Cornelia Gubser, 041 360 71 79, ELKI-Treff@gmx.ch

Renate Förster

Sinnbildung.ch im St. Anton

Bibliodrama Kraft, die befreit

Nach Lk 6, 6–11; Freitag, 30. September, 18.30–21.30, kleiner Saal

Leitung: Dominika Notter, Robert Knüsel-Glanzmann. Kosten: 25 Franken.

Anmeldung bis 23. September: info@sinnbildung.ch, begrenzte Teilnehmendenzahl.

Burghard Förster

Gottesdienste

Samstag/Sonntag, 24./25. September

SA 17.30 Eucharistiefeier
Gestaltung: Richard Kern
Orgel: Beat Heimgartner
SO 10.30 Festgottesdienst zum Jungwachtjubiläum, Kommunionfeier
Gestaltung: Alois Metz
Musik: Steinhof-Chor, Leitung: Marie-Thérèse Fahrian; Orgel: Beat Heimgartner
Kollekte: Projekt in Indien
19.15 Abendlob im Geiste von Taizé

Sonntag, 2. Oktober – Leodegarstag

10.30 Kommunionfeier
Gestaltung: Alois Metz
Orgel: Stefan Bolzern
Kollekte: Diözesane Aufgaben

Regelmässig in St. Johannes

Eucharistiefeier am Freitag, 9.00
Rosenkranz am Mittwoch, 19.00
Morgenlob am Donnerstag, 8.15 bis 8.45

In der Schönstattkapelle

Rosenkranzgebet am Dienstag und Donnerstag, um 19.00
Freitags, 14.30–16.30 stille Anbetung

Bei den Rita-Schwestern

Jeden Dienstag, 7.30 Eucharistiefeier bei den Rita-Schwestern, Seeburgstrasse 35. Jeden letzten Donnerstag im Monat, 16.00 Ritamesse in der Kapelle.

Tertianum Bellerive

Jeden 3. Freitag im Monat, 10.00 Gottesdienst an der Kreuzbuchstrasse 33b

Unsere Taufkinder

Paul Zilkens, Schlösslihalde 31 k
Salomea Grünwald, Adligenswil

Unsere Verstorbenen

Herbert Seger, 72 Jahre, Büttenering 8;
Maria Hug-Gübelin, 95 Jahre, Residenz Sonnmatt; Franz Peter, 95 Jahre, Pflegeheim Eichhof, vorher Kreuzbuchstrasse 35a

Kontakt

Pfarrei St. Johannes
Schädritstrasse 26, 6006 Luzern
Tel. 041 375 02 80, Fax 041 375 02 89
E-Mail: st.johannes@kathluzern.ch
Gemeindeleitung:
Alois Metz, 041 375 02 83

Hollyweid auf Hochhüsliweid

ms. In den Herbstferien geht es wieder lustig zu und her im Tageslager für Schulkinder und Jugendliche.



Jede und jeder ein Star – na klar! Auch dieses herzige Säuli könnte es schaffen. Starpotenzial hat es jedenfalls. Foto: Mark Steffen

Der «walk of fame» führt in der ersten Herbstferienwoche nach Hochhüsliweid. Bekannte Persönlichkeiten wie Brangelina, Katie Holmes, Til Schweiger oder Cilia Staffelbach sind anwesend und begrüßen die Kinder zum V.I.P.-Apéro im Hüsliwood Filmstudio. Die Regie macht Shrek, die Kamera wird von Nemo (sobald er gefunden ist!) geführt, das Drehbuch kommt von Qsi Baumann. Sobald Rapunzel richtig geföhnt hat ... ähh wurde, kanns losgehen.

Wer ist mit dabei?

Anmelden zum Tageslager können sich Kinder und Jugendliche ab der 1. Primarklasse. Jeden Morgen geht es um 9.00 los. Spielen, Schminken, Filmen, Filme schneiden, Trickfilme erstellen und einfach das Hollyweidleben geniessen. Wie immer werden die Lagerteilneh-

menden von der Achtsterneküche «Noldeppi» am Mittag gepflegt. Um 17.00 ist es dann Zeit für den Heimgang zum Ausgang. Auch ein Star muss sich mal entspannen! Natürlich ist auch wieder ein Ausflug geplant. Und logischerweise darf auch die V.I.P.-Party am Donnerstagabend mit freiwilliger Übernachtung nicht fehlen. Leiterinnen und Leiter müssen ja auch mal müde werden!

Nichts wie los!

Das Hollyweid-Projektteam freut sich, wenn du dich bis Montag, 26. September anmeldest. Gerne beantworten dir Mark Steffen oder Qsi Baumann auch deine Fragen zum Tageslager auf Hochhüsliweid. Mark: 041 375 02 85; Qsi: 041 370 06 81. Anmeldetalon zum Downloaden unter www.hochhuesliweid.ch
Anmeldung mit Name, Adresse und Alter unter: Pfarrei St. Johannes, Mark Steffen, Schädritstrasse 26, 6006 Luzern mark.steffen@kathluzern.ch

Neue Praktikantin Jugendarbeit



Cilia Staffelbach macht ein Praktikumsjahr in der Jugendarbeit.

Ich bin Cilia Staffelbach, eine 20-jährige Soziokultur-Studentin. Ich komme aus Bern und wohne für mein Studium in Luzern. Mein Element ist Wasser. Ich bin gerne unter Leuten. Es freut mich, dass ich von der Pfarrei St. Johannes die Möglichkeit erhalten habe, ein Praktikum in der Jugendarbeit zu absolvieren. Hier erwartet mich ein spannendes Jahr.

Cilia Staffelbach

Pfarreiagenda

Spielgruppe Würzenbach / Büttenen
Spielgruppe: noch freie Plätze
Spielt Ihr Kind gerne mit andern Kindern zusammen? Dann haben wir ein Angebot. Am Dienstagnachmittag und Donnerstagmorgen haben wir in unserer Spielgruppe für Kinder ab drei Jahren noch freie Plätze.
Kontaktperson: Agnes Gantner-Wermelinger, 041 370 66 37

Unsere zwei Chinderhüeti Schnäggestübli Würzenbach

im Pfarreiheim Würzenbach, bis November im ref. Kirchgemeindezentrum ob der Post
Donnerstag und Freitag, jeweils von 14.00 bis 17.00 für Kinder ab sechs Monaten bis sieben Jahre.

Preis pro Nachmittag: 1 Kind 15 Franken, 2 Geschwister 25 Franken.
Kontakt: Yelba Hunziker, 041 372 10 80, 079 677 51 90, yelba.hunziker@bluewin.ch

Chinderhüeti Büttenen

Jeden Montagnachmittag, von 14.00 bis 17.30 für Kinder ab Baby- bis Kindergartenalter.

Kosten pro Kind 10 Franken, Geschwister 18 Franken; Kontakt: Elisabeth Lingg, 041 370 062 27; elisabethlingg@bluewin.ch

Für beide Chinderhüeti gilt: offen ausser in den Schulferien; keine Anmeldung erforderlich!

Büttentreff

Büttencafé

Mittwoch, 28. September, 9.00–11.30, Büttenerhalde 42

Würzenbach Kultur

Canzoni Napoletane, Arien und Duette

Samstag, 1. Oktober, 19.30, Unterkirche
Gleich zwei begnadete Stimmen eröffnen das Programm von Würzenbach Kultur. Der vom Eternal Light Quartet bekannte Tenor Alois Mosimann und die Rothenburger Sopranistin Ruth Mattmann werden von der Pianistin Dessislav Genova begleitet.
Türöffnung 19.00; freier Eintritt, Kollekte.
Reservationen sind möglich per E-Mail an: wuerzenbachkultur@gmail.com

Gottesdienste

Freitag, 23. September

16.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier im Betagtenzentrum Rosenberg

Samstag, 24. September

18.00 Kindergottesdienst, Taufkapelle

Sonntag, 25. September

10.00 Firmung in St. Karl
Kein Gottesdienst im Maihof

Freitag, 30. September

16.00 Gottesdienst mit Eucharistie im Betagtenzentrum Rosenberg

Sonntag, 2. Oktober

10.00 Gottesdienst mit Eucharistie und Monatsgedächtnis
Predigt: Moni Egger

Kollekte: Aufgaben des Bistums

Freitag, 7. Oktober

16.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier im Betagtenzentrum Rosenberg

Regelmässig in St. Josef-Maihof

Sonntag: 12.00 Gottesdienst in portugiesischer Sprache

Mittwoch: 8.00 Meditation / Kapelle*

Mittwoch: 9.00 Gottesdienst / Kapelle

Am ersten Mittwoch des Monats:

9.00 Gottesdienst der Frauen / Kapelle*

Freitag: 17.00 Rosenkranz / Kapelle

* ausser in den Schulferien

Kontakt

Pfarrei St. Josef-Maihof

Rosenberghöhe 6, 6004 Luzern

Tel. 041 429 10 10, Fax 041 429 10 29

E-Mail: st.josef@kathluzern.ch

Franz Zemp, Pfarreileiter, 041 429 10 11

Sabine Städler, Verantwortliche

Religionsunterricht, 041 429 10 16

Claudia Jaun, Theologin, 041 429 10 25

Beata Pedrazzini, Pfarreimitarbeiterin,

041 420 25 78

Sozialberatung:

Brigitta Loosli, 041 429 10 20

Hauswartin / Sakristanin:

Hilda Lötscher, 041 429 10 19

Hand in Hand

Bereits zum vierten Mal feiern wir die Firmung mit der Nachbarspfarre St. Karl.



Jugendliche beim Diskutieren. Foto: Stefan Ludin

Hand in Hand... das ist eines der Leitmotive, die die Jugendlichen für ihren Firmgottesdienst ausgewählt haben. Hand in Hand nahmen die Jugendlichen von St. Karli und Maihof an den Firmabenden teil. Hand in Hand planten die Firmverantwortlichen der beiden Pfarreien den Firmkurs. Und nicht zuletzt wurde an den Gruppenabenden, der gemeinsamen Feier und bei der Suche nach Worten für den Glauben bewusst, dass unser Leben Hand in Hand mit der Geistkraft gestaltet werden kann. Wir wünschen den Firmlingen für den weiteren Lebensweg die Begleitung dieser Kraft.

Gefirmt werden diese Jahr

Marina Bannwart, Kathrin Baumeler, Isabelle Flohr, Leonae Graf, Rebecca Hug, Lukas Ineichen, Mai Kablan, Gabriel Kaspar, Danja Rüegg, Silvana Ricci, Fernando Bejarano, Philipp Kempf, Kol Shtufi.

Regelmässige Angebote

Offener Mittagstisch

Dienstag, 12.15*; Anmeldung bis MO 17.00 unter Telefon 041 429 10 10

Jassen für die ältere Generation

Dienstag, 14.00*

Frauen auf dem Weg

3. Dienstag im Monat*

Wandern der Frauen

1. DO im Monat, ausser im August

Gemeinsamer Gottesdienst in St. Karl

Dieses Jahr feiern wir die Firmung am 25. September, um 10.00 in der Kirche St. Karl. In der Maihofkirche findet kein Sonntagsgottesdienst statt. Beide Pfarreien sind herzlich eingeladen, den Gottesdienst mit Firmspendung in der Kirche St. Karl zu feiern. Der gemeinsame Gottesdienst bietet zudem die Möglichkeit, unsere Nachbarspfarre noch anders kennen zu lernen.

Als Firmspender begrüssen wir Beat Jung. Für die musikalische Leitung sorgt Urban Schwegler, gemeinsam mit Stefan Joss (Piano) und Stephan Thalmann (Saxophon). Nach dem Gottesdienst sind alle zu einem Apéro eingeladen.

Franz Zemp, Karin Vannay

Firmgottesdienst

Sonntag, 25. September, 10.00

Firmung in St. Karl

Anschliessend Apéro

Kein Gottesdienst im Maihof

Krabbelgruppe

Donnerstag, 9.00–10.30*

* ausser in den Schulferien

Unsere Verstorbenen

Hedwig Zumbühl-Schumacher, 9. August;

Anna Meier-Merz, 23. August; Gertrud

Weber; Georg Bucher, 24. August

Pfarreiagenda

Personelle Veränderung

Auf Frühling 2012 wird sich Claudia Jaun auf den Schwerpunkt Betagtenheimseelsorge im Rosenberg und Unterlöchli konzentrieren und zusätzlich die Koordination der gesamtstädtischen Betagtenheimseelsorge übernehmen. Aus diesem Grund wird sie die Arbeit als Theologin für unsere Pfarrei auf Frühling 2012 aufgeben. Bereits jetzt danke ich Claudia für ihre Arbeit. Mehr zu ihrem Wechsel und zur Nachfolgeregelung erfahren Sie zu gegebener Zeit. *Franz Zemp*

Zukunft St. Josef

Die Planungsarbeiten für den Umbau und die Umnutzung zu einem Quartierzentrum laufen auf Hochtouren. Im Dezember wird der Grosse Kirchenrat über den Baukredit entscheiden.

Gleichzeitig sind wir daran, das inhaltliche Konzept für das zukünftige Quartierzentrum zu bearbeiten. Die Pfarreileitenden und der Kirchenrat (Doppelrat) haben den Rahmen für die Stellenprozente festgelegt. In Zukunft wird mit den jetzigen Pensen sowohl die Arbeit für die Pfarrei als auch die Aufgaben fürs Quartier abzudecken sein. Die Pfarrei hat den Auftrag, ein entsprechendes Pastoralkonzept mit den Pflichtenheften der Mitarbeitenden zu erarbeiten und zudem ein Betriebskonzept vorzulegen. Dieses Konzept besteht in groben Zügen bereits. Welche Auswirkungen die neue Schwerpunktsetzung in der pastoralen Arbeit für die Liturgie und die Seelsorge haben wird, wird sich erst zeigen. Gleichzeitig wird – analog zur Pfarrei St. Karl – geprüft, in welchen Arbeitsfeldern eine engere Zusammenarbeit sinnvoll sein wird. Erste Ideen haben die beiden Seelsorgeteams bereits gesammelt und werden sie weiter verfolgen. Wir werden Sie weiter informieren und danken Ihnen, wenn Sie unsere Arbeit mittragen. *Franz Zemp*

Wandern der Frauen

Römerswil

Donnerstag, 6. Oktober

Von Gormund über Aelmeringen nach Römerswil. Einkehr im «Garten der Stille»; Zobighalt im Restaurant Sonne. Treffpunkt: 10.50 Bahnhofplatz, Beromünsterbus Nr. 50 (Abfahrt 11.05), Billett: Luzern–Gormund und Hildisrieden–Luzern; Eingeklemmtes und Trinken mitnehmen. Helen Merki-Deicher, 041 420 02 58

Gottesdienste

Sonntag, 25. September

10.00 Firmgottesdienst mit Eucharistie
Firmspender: Beat Jung
Gestaltung: Firmanden und Firmteam
Musik: Urban Schwegler
Kollekte: Dargebotene Hand
Anschliessend Apéro
Karlitreff geschlossen

Samstag, 1. Oktober

17.30 Eucharistiefeier, Gedächtnisse
Zelebrant: Pater René Klaus
Musik: Werktagschor; Urs Fischer, Orgel

Sonntag, 2. Oktober – Leodegar

10.00 Eucharistiefeier
Zelebrant: Pater René Klaus
Musik: Urs Fischer, Orgel
Kollekte: Aufgaben des Bistums
Karlitreff geschlossen

Werktagsgottesdienst

Freitag, 9.00 Eucharistiefeier
Anschliessend Anbetungsstunde mit
Rosenkranz in der Unterkirche

Rosenkranz

Jeden Montag, 17.00 beim Rita-Altar

Nächste Samstagabendgottesdienste mit Jahrzeiten um 17.30

Samstag, 1. Oktober
Samstag, 5. November

Kontakt

Pfarrei St. Karl
Spitalstrasse 93, 6004 Luzern
Tel. 041 248 60 60, Fax 041 248 60 61
E-Mail: st.karl@kathluzern.ch
Gemeindeleitung: Silvia Huber,
Tel. 041 248 60 65

Firmung: Träume leben

Das Sakrament der Firmung steht im Spannungsbogen zwischen einem traditionell gewachsenen christlichen Bekenntnis als Ausdruck religiöser Identität und der Ermutigung zu einer eigenen religiösen Mündigkeit.



Feuer kann für die inspirierende Geisteskraft Gottes stehen. Foto: Stefan Ludin

Schon seit längerer Zeit findet die Firmung in den zwei Stadtpfarreien St. Karl und St. Josef in Luzern im 18. Lebensjahr statt. Mit der Entscheidung, die Firmung auf diese Altersstufe anzuheben, wird mehr Wert auf gelebte religiöse Mündigkeit der jungen Erwachsenen gelegt.

Dementsprechend sind die Firmkurse in den beiden Pfarreien keine reine Lernstunden christlicher Glaubensinhalte, sondern geben jungen Erwachsenen die Chance, sich mit

Gleichaltrigen rund um Fragen christlicher Identität, Lebenssinn und allgemeiner Religiosität auseinanderzusetzen. Dabei sind die Firmkursleiter Begleiter und Impulsgeber zur Findung einer möglichen religiösen Sprache.

Eine Erfahrung, die Mut macht

Gegen Ende des Kurses steht die Entscheidung an, ob sich die jungen Erwachsenen firmen lassen. Sie können den Firmgottesdienst gerade als mögliche Ermutigungserfahrung auf der Suche nach einer eigenen spirituellen Identität und gelebter religiöser Mündigkeit erleben. So wird der Titel der Firmfeier von jungen Erwachsenen jeweils selbst erarbeitet und gewählt.

Die diesjährige Firmfeier vom 25. September findet mit den beiden Gedanken «Hand in Hand – Vertrauen und Sicherheit» und «Träume leben – Suche nach Veränderung und Freiheit» statt.

Sie sind herzlich eingeladen, diesen Gedanken an der kommenden Feier weiter zu folgen und ein inspirierendes religiöses Erlebnis der jungen Erwachsenen mitzufeiern.

Jonas Hochstrasser

Rückblick

Wir danken für Ihre Gaben: 13. 6. Pflegekinder-Aktion der Zentralschweiz 62.95; 18./19. 6. Flüchtlingshilfe Caritas 199.10; 23. 6. Papstopfer 104.05; 26. 6. BaBeL Strings 217; 2./3. 7. Jugendvereine St. Karl 787.80; 10. 7. Rhynauertreff 133.35; 17. 7. Justinuswerk 116.80; 24. 7. Fachstelle UND 101.40; 31. 7. MIVA 132.50; 7. 8. Sozialdienst der Pfarrei 124.60; 14. 8. Caritas Schweiz 146.75; 15. 8. Kirchenrenovation Malters 128.80

Regelmässige Angebote

Spiel- und Jassnachmittag

MO, 3. Oktober, 14.00, Myconiushaus, St.-Karli-Strasse 49

Offener Mittagstisch

DO, 29. September, 12.00, Pfarreizentrum

Senioren-Turnen

Für Frauen und Männer. Jeden Dienstag, 14.00 im Pfarreizentrum

Pfarreiagenda

Zukunft St. Karl

Die Projektgruppe Zukunft St. Karl hat vom Pastoralraumteam (Pfarreileitende der Kirchgemeinde Luzern) und dem Kirchenrat grünes Licht bekommen, die erarbeiteten Zukunftspläne zu konkretisieren. Die Pfarrei St. Karl soll als Quartierpfarrei gestärkt werden und vor allem für jene Menschen präsent sein, welche die kirchlichen Angebote in der Nähe nutzen möchten: junge Familien und Senior/innen. Dazu gehört auch die Weiterarbeit im Quartierentwicklungsprojekt BaBeL. Die Gastfreundschaft, die gegenüber fremdsprachigen Gruppierungen gewährt wird, soll weiter gepflegt werden. Auf die Zukunft hin soll eine engere Zusammenarbeit mit der Pfarrei St. Josef angestrebt werden. Die Seelsorgeteams haben sich bereits darüber Gedanken gemacht, wo Koordinationsmöglichkeiten bestehen. Neu wird mit den Verantwortlichen des Kirchenrates eine Arbeitsgruppe gebildet, die verschiedene Varianten für die Nutzung der Ober- und Unterkirche abklären soll.

Silvia Huber, Gemeindeleiterin

Öffnungszeiten

Offener Jugendtreff St. Karl

Spitalstrasse 93 (im Pfarreihaus)

IN & OUT

Mittwoch, 14.00–16.30; für Kids der 4., 5. und 6. Primarstufe

Girls Time

Freitag, 17.00–20.00; für Mädchen ab 11 Jahren

Jugendtreff

Freitag, 20.00–22.30; für Jugendliche ab 1. Oberstufe

Gents-Club

Freitag, 18.00–20.00; Ort: Q-Werkraum, Bernstrasse 2; für Jungs ab 1. Oberstufe

Der Jugendtreff bleibt während den Schulferien geschlossen.

Kontakt: Offene Jugendarbeit St. Karl, Koni Späti, Telefon 078 654 15 03
Quartierarbeit für Jugendliche Stadt Luzern, Regula Dobmann, Telefon 041 241 10 09

Gottesdienste

Samstag, 24. September

17.15 Vorabendgottesdienst mit Ministrantenaufnahme, Luzerner Mädchenchor; Andre Grootens, Leitung; Marija Runje, Liturgie

Sonntag, 25. September

Predigt: Franz Koller

Kollekte: Ministranten der Pfarrei

8.30 Stiftsamt, Gregorianischer Choral

11.00 Festgottesdienst Bruder Klaus

zum 75. Geburtstag von Hans Zihlmann;

Vokalensemble Hans Zihlmann

18.00 Eucharistiefeier

Samstag, 1. Oktober

17.15 Vorabendgottesdienst

Sonntag, 2. Oktober – St. Leodegar

Predigt: Guardian Adrian Müller

Kollekte: Aufgaben Bistum Basel

8.30 Stiftsamt, Gregorianischer Choral

11.00 Festgottesdienst, Messe solenne

en l'honneur de Sainte Cécile: Stifts-

Chor St. Leodegar und Cappella der Hof-

kirche, Orchester, Orgel und Solisten

17.00 Lateinische Vesper, Kammerchor

der Hofkirche und Chorherren des Kolle-

giat-Stiftes

18.00 Eucharistiefeier, ohne Predigt

Kontakt

Pfarrei St. Leodegar im Hof

St.-Leodegar-Strasse 6, 6006 Luzern

Tel. 041 418 20 20, Fax 041 418 20 21

E-Mail: st.leodegar@kathluzern.ch

www.hofkirche.ch

www.hoforgel-luzern.ch

Beat Jung, Pfarrer

Sekretariat: Lydia Lustenberger und

Cécile MacKevett

Präses Ministranten (Leominis):

Marija Runje, 078 909 08 75

Katechetinnen:

Daniela Engel, 041 418 20 31

Ruth Lydia Koch, 041 418 20 28

Regula Keiser-Baumann, 041 340 90 66

Marija Runje, 078 909 08 75

Kollegiat-Stift St. Leodegar:

Othmar Frei, Propst, 041 419 94 01

Max Hofer, Custos, 041 410 02 28

Co-Präsidium Pfarreirat:

Stephanie Pleresch, 041 252 05 35, und

Dorothe von Moos, 041 410 37 10

Sie erreichen alle Mitarbeitenden via

E-Mail nach folgendem Muster:

vorname.name@kathluzern.ch



Das «Piratenschiff» hat verschiedene Inseln angesteuert. Fotos: Philipp Lischer

Gemeinsam im Boot

Im vergangenen Ministrantenlager stand das Thema des Bootes im Zentrum. Das Schiff der Minis kurvt munter weiter und nimmt Marija Runje mit an Bord. Sie ist neu Präses.

Das hintergründige Motto des vergangenen Frühlingstagers «Supermario²» war: «Wir sind alle in einem Boot.» So wurde zum Beispiel ein Schiff gebaut und die Ministrantinnen und Ministranten waren spielerisch und real damit unterwegs.

Boots-Erfahrungen

Doch in der gemeinsamen Lagerwoche wurde auch die Frage spürbar: «Was bedeutet es eigentlich, gemeinsam in einem Boot zu sitzen?»

In einem Lager, bei vielen Anlässen während des Jahres, wie auch im Leben überhaupt, gibt es unzählige Situationen, in denen wir nur gemeinsam weiterkommen. Aspekte, wie das Aufeinanderhören oder Dinge gemeinsam anzupacken, werden zu wichtigen Werten.

Regelmässige Angebote

Frauengemeinschaft

Stricktreff: Dienstag, 14.00, Rothenburgerhaus

Turnen für Junggebliebene:

Montags, 18.00–19.00, Pfarreisaal

Beten für die Familie:

Mittwoch, 28. September, 9.00 Gottesdienst, anschliessend stilles Beten bis 10.00 in der Klosterkirche Wesemlin.

Altersgemeinschaft

Altersturnen: Freitags, 9.30–10.30, Saal

Auch im kommenden Vorabendgottesdienst vom Samstag, 24. September steht dieses Thema im Mittelpunkt, wenn sechs neue Ministranten aufgenommen werden.

Marija Runje, Präses

Aufnahme: Neue Minis

Neu werden in die Ministrantenschar aufgenommen: Binia Balthasar, Simona Renggli, Andreas Schild, Anina-Lara Staubli, Lea Stettler, Natalie Woodtli.

Kontaktperson der Leominis

Noah Balthasar
noah@leominis.ch
041 420 60 20



Dank

Herzlichsten Dank den beiden langjährigen Oberminis Alexandra Walker und Christian Bircher für ihr besonderes Engagement zugunsten der Ministranten.

Seelsorge Wesemlin

Samstag, 24. September

Betagtenzentrum: 16.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 25. September

Klosterkirche: 7.30 Konventmesse

10.00 Eucharistiefeier mit Ministrantenaufnahme; Marija Runje, Liturgie

Predigt: Gebhard Kurmann

Kollekte: Ministranten der Pfarrei

Samstag, 1. Oktober

Betagtenzentrum: 16.30 Wortfeier mit

Kommunion, Astrid Rotner

Sonntag, 2. Oktober

Klosterkirche: 7.30 Konventmesse

10.00 Eucharistiefeier

Predigt: Karl Odermatt

Kollekte: Aufgaben Bistum Basel

«Pfarrhaus Bistro»

Haben Sie ein Anliegen? Wollten Sie schon immer was sagen? Begegnung mit Gebhard Kurmann und Beat Jung.

Samstag, 1. Oktober, 9.30–11.30 im Pfarrhaus

Adventsfenster St. Leodegar

Letztes Jahr haben Angehörige unserer Pfarrei erstmals ein Adventsfenster gestaltet. Fast täglich wurde ein neues Fenster beleuchtet. Sie verliehen den Quartieren eine besondere adventliche Stimmung. Auch dieses Jahr wollen wir diese schöne Aktion durchführen. Sie sind herzlich eingeladen mitzumachen und sich jetzt einen Termin zu reservieren. Bitte melden Sie Ihre Teilnahme und Ihr Wunschdatum an bei Dorothe von Moos, 079 858 88 71, dorothe@vonmoos.info oder bei Bernadette Bircher, 041 420 88 57, family.bircher@bluewin.ch

Wir freuen uns über viele Anmeldungen.

*Pfarreirat und
Frauengemeinschaft St. Leodegar*

Leodegarstag, 2. Oktober

Am Leodegarstag hält Adrian Müller, Guardian im Kapuzinerkloster Wesemlin, die Predigt. Wir freuen uns, dass wir ihn ein Jahr nach seinem Amtsantritt bei uns begrüßen dürfen.

Im Anschluss an den 11.00-Festgottesdienst vom Sonntag, 2. Oktober wird auf dem Kirchenvorplatz ein Apéro offeriert, zu dem wir alle herzlich einladen!

Allen Helferinnen und Helfern der Apérogruppe jetzt schon einen recht herzlichen Dank für ihre Arbeit!

Gottesdienste

Freitag, 23. September

9.30 Eucharistiefeier
15.00 Segensfeier für Betagte
Musik: Improvisationen über Segenslieder; Orgel, Franz Schaffner
18.00 Jahreszeitfeier für Familien

Samstag, 24. September

9.30 Eucharistiefeier
16.00 Vorabendgottesdienst

Sonntag, 25. September

9.00/11.00 Eucharistiefeiern
Predigt: Simone Marchon
Kollekte: Christoffel-Blindenmission
Musik: Orgelmusik von Dietrich Buxtehude: Präludien und Choralvorspiele; Orgel, Franz Schaffner
17.00 Konzert Bach-Ensemble

Samstag, 1. Oktober

9.30 Eucharistiefeier
16.00 Vorabendgottesdienst

Sonntag, 2. Oktober – Leodegar

9.00/11.00 Eucharistiefeiern
Predigt: Franco Luzzatto
Kollekte: Stiftung Familienhilfe
Musik: Toggenburger Hausorgeltänze; Orgel, Franz Schaffner

Ein Segen sollst du sein!

Freitag, 24. September, 15.00
halten wir eine Segensfeier für Betagte. Nach einer Predigt führen wir ein schlichtes Segensritual durch und feiern anschliessend Eucharistie.

*Clemens Hegglin und
Cornel Baumgartner*

Ökumenisches Abendgebet

Mittwoch, 28. September, 18.00
ist in der Kirche St. Paul ein ökumenisches Abendgebet für unsere Mitchristinnen und Mitchristen.

Kontakt

Pfarrei St. Maria
Franziskanerplatz 1 / Postfach 7648
6000 Luzern 7
Tel. 041 226 00 80, Fax 041 226 00 89
E-Mail: st.maria@kathluzern.ch
Sozialberatung, 041 226 00 88
Pfarreizentrum Barfüesser, Winkelriedstrasse 5, 041 210 68 88
E-Mail: barfueesser@kathluzern.ch
Pfarreileitung:
Cornel Baumgartner, Pastoralassistent
Notfall-Nr. 079 654 31 38

Menschennah und offen

So möchten wir mit der Pfarrei auf dem Weg sein. Stimmen und Visionen aus dem erweiterten Team.



Erweitertes Team: vorne (jeweils von links): Bruno Lauper, Simone Marchon, Dani Meyer, Susanne Huber, Ulrike Grosch, Carina Waeber, Rita Bitzi; Mitte: Franz Schaffner, Franco Luzzatto, Cornel Baumgartner, Luca Rey, Carmen Gonzales, Ruth Bisang, hinten: Alex Zeier, Melanie Laveglia, Bernadette Inauen. Foto: Bruno Lauper

Als Pfarreiteam tragen wir Sorge zu einer Atmosphäre des Vertrauens, des Zuhörens und der Beheimatung. Wir stehen füreinander ein, auch für Benachteiligte in der Nähe und in der weiten Welt.

Cornel Baumgartner

Versuchen wir stets von Neuem, uns im Alltag und Gottesdienst wahrzunehmen, mit Würde zu begegnen und entsprechend zu handeln.

Franco Luzzatto

Die Sozialberatung ist offen für alle Menschen aus unserer Pfarrei, unabhängig von ihrer Religion und Herkunft, und unterstützt sie bei Alltags- und Lebensbewältigung im Sinne der Hilfe zur Selbsthilfe.

Susanne Huber

Der Barfüesser, ein offenes Haus für Bildung, Begegnung und Besinnung, ist ein Ort, wo eine Vielzahl von Begegnungen und Kontakten mit den Benützern stattfindet.

Dani Meyer

Offen auf die verschiedensten Menschen zugehen und gastfreundlich sein – eine gute Herausforderung!

Melanie Laveglia

Gute Kontakte zu Jugendlichen pflegen, auch wenn sie anderen Religionen angehören.

Alex Zeier

Wo und wie ist Gott? Wer bin ich und wie leben die Kinder auf den Philippinen? Singen, nachdenken, Kirche entdecken, basteln, Theater spielen und Sternsingen. Religionsunterricht macht Spass!

Simone Marchon

Am Anfang, am Ende und mitten drin im Leben miteinander hoffen, vertrauen, feiern, loslassen, danken und Neues wagen.

Ruth Bisang

Unterschiedliche Hautfarben und Kulturen, verschiedene Generationen und Milieus – aber allen gemeinsam: die Sehnsucht nach Angenommensein und Sinn. Bei InterkulturAll und in der Katechese finden sich Räume für vielfarbiges gemeinsames Unterwegssein.

Bernadette Inauen

Das Pfarreisekretariat – als Drehscheibe und Anlaufstelle – beschäftigt sich mit vielfältigen Aufgaben und hat oft den ersten Kontakt mit unterschiedlichsten Menschen und deren Anliegen.

Rita Bitzi und Carina Waeber

Pfarreiagenda

Herbst-Zeit – bunte Zeit

Freitag, 23. September, 18.00, Chorraum
Mit leuchtenden Farben strahlt uns die herbstliche Natur entgegen. Jeder Mensch trägt mit seiner «Farbe» – mit den Möglichkeiten seiner Persönlichkeit – zur Schönheit einer vielfarbigem Welt bei. Familienfeier für Kinder im Primarschulalter.

Kath. Arbeitnehmer/innen-Bewegung

Besuch im Fernsehstudio

Mittwoch, 19. Oktober. Wir besuchen das Fernsehstudio Leutschenbach in Zürich. Fahrt mit dem Zug direkt nach Zürich-Oerlikon, Abfahrt 12.10 (Gruppenbillett). Rückkehr 17.49. Kosten mit Halbtaxabo ca. 35 Franken. Anmeldung bis spätestens 5. Oktober an Armin Ritter, Pilatusstrasse 52, 041 240 39 82

Frauengemeinschaft St. Maria

Gosteli-Stiftung Worblaufen/BE

Führung zum Thema «40 Jahre Frauenstimmrecht»

Freitagabend, 28. Oktober

Die 1982 gegründete Gosteli-Stiftung umfasst Unterlagen von über 400 Frauenorganisationen und Privatpersonen der letzten 150 Jahre und deren Arbeit auf den Gebieten Politik, Bildung oder Sozialpolitik. Auf dem Rückweg durchs Emmental machen wir einen Zvierhalt im «Bori» Signau mit Imbiss. Treffpunkt: 12.30 beim Luzerner Theater; Abfahrt: 12.45; Rückkehr circa 19.30–20.00; Kosten inklusive Fahrt 40 bis 50 Franken (je nach Teilnehmerzahl); maximal 38 Personen; Imbiss: 15 bis 22 Franken (ohne Getränke); Anmeldung bis Freitag, 14. Oktober; Auskunft: Ruth Kissling-Bucher, 041 310 44 01, paul.kissling@bluewin.ch

Farbige Glas-Engel gestalten

Montag, 31. Oktober, 18.30 bis 22.00 (Zusatzkurs)

Zur Einstimmung auf die Advents- und Weihnachtszeit gestalten wir zusammen mit Karin Weber Föhn farbige Glas-Engel. Atelier «Träume aus Glas», Greppenstrasse 3, Küssnacht; Treffpunkt: 17.25 Torbogen am Bahnhof (Billett Luzern–Küssnacht-Hauptplatz retour, bitte vorher selber lösen); Abfahrt: 17.39; Kurskosten 170 Franken für eine Variante Engel nach Wahl (inkl. Material/Brand); Teilnehmende maximal 8; Anmeldung bis spätestens Freitag, 7. Oktober; Auskunft: Ruth Kissling-Bucher (siehe oben)

Gottesdienste

Sonntag, 25. September, Patrozinium

10.00 Festgottesdienst
Musik: Michaels-Chor, Orgel: Agnes Wunderlin. Kollekte: St.-Josefs-Opfer
Anschliessend Apéro, Mittagessen und Festbetrieb bis circa 16.00

Dienstag, 27. September

19.00 Eucharistiefeier, Unterkirche

Mittwoch, 28. September

9.00 Frauen-Gottesdienst zum Thema: «Eine grosse Stadt entsteht, die vom Himmel niedergeht.» Gestaltung: Gabriëla Fries. Anschliessend gemeinsames Frühstück im Pfarreiheim

Sonntag, 2. Oktober

10.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier und Jahrzeiten

Kollekte: Inländische Mission

Orgel: Agens Wunderlin

Sonntag, 9. Oktober

13.00 Gottesdienst kath. Albanermission

Stunde der Achtsamkeit

Jeden Donnerstag, 19.00 und/oder 19.30 (ausser Schulferien und Feiertage) in der Kirche St. Michael

Rosenkranzgebete

Jeden Freitag, 17.00 in der Unterkirche

Unser Taufkind

2. 10. Marea Meier, Rodteggstrasse 8

Unsere Verstorbenen

26. 8. Sophie Peter-Wechsler (1915), Elfenastrasse 19; 1. 9. Otto Agner (1934), Hochrütistrasse 22. Gütiger Gott, schenke den Verstorbenen die ewige Ruhe, den Angehörigen Menschen, die sie begleiten.

Kontakt

Pfarrei St. Michael
Rodteggstrasse 6, 6005 Luzern
Tel. 041 367 21 00, Fax 041 367 21 05
E-Mail: st.michael@kathluzern.ch
Öffnungszeiten Sekretariat:
MO–FR, 8.30–11.30
Reto Kaufmann, Pfarrer
Daniel Unternährer, Diakon
Direktwahl: 041 367 21 02
Stephan Kurpanik, Sozialarbeiter
Direktwahl: 041 367 21 09
Thomas Betschart, Jugendarbeiter
Mariola Bachmann, Sekretärin
Kurt Bircher, Sakristan und Hauswart,
Direktwahl: 041 367 21 04; 079 671 74 69

Gemeinsam feiern

Unterschiede trennen uns nicht, sie bringen uns zusammen. Anlässlich des Patroziniums der Pfarrei St. Michael am Sonntag, 25. September feiert auch die katholische Albanermission mit.



Gemeinsam feiern und tanzen – Patrozinium 2009. Foto: Pfarreiteam

Unser gemeinsames Feiern hat zwei Gründe: erstens lehren uns die Worte des heiligen Paulus «durch eure Verbindung mit Jesus Christus seid ihr alle zu einem Menschen geworden» (Gal 3,28). Zweitens, weil wir gemeinsam mit der Pfarrei unter einem Dach arbeiten und hier eine sehr gute Zusammenarbeit erleben. Das Fest gibt Gelegenheit, dass sich die Gläubigen unserer Mission und die Pfarreiangehörigen von St. Michael und anderen Pfarreien näher kommen und sich gegenseitig kennen lernen.

Gutes Miteinander

Die katholische Albanermission und die Pfarrei St. Michael arbeiten seit einiger Zeit eng und gut zusammen. Ich möchte die Gelegenheit nutzen und mich an dieser Stelle herzlich bei der Pfarrei bedanken. Sie ermöglicht uns, als Mission zu wirken und zu funktionieren. Diese Zusammenarbeit ist eine gute und notwendige Erfahrung und ein gutes Beispiel für eine Zusammenarbeit von Menschen unterschiedlicher Herkunft. Schliesslich beten wir zum einen und demselben Gott und die Sprache von Respekt und Liebe schafft gegen-

seitiges Verständnis. Auch erhalten Menschen, die zusammen leben und feiern, die Gelegenheit, die kulturelle und traditionelle Fülle zu teilen. Deshalb teilen uns die Unterschiede nicht, sondern bringen uns zusammen und bereichern uns geistig. Ausserdem fördert und unterstützt dies die Integration der Menschen in dem Land, in dem sie leben. Das gegenseitige Kennenlernen, neue Beziehungen aufbauen und gegenseitiger Respekt bringen uns dazu, uns gegenseitig akzeptieren und lieben zu lernen.

Ein Fest für alle

All das unterstützt das gemeinsame Fest. So sind wir als Mission mit grosser Freude der Einladung gefolgt, an dieser Feier sowie deren Vorbereitung teilzunehmen. Zum Schluss wünsche ich im Namen der Schwestern, aller Missionsmitarbeitenden und mir alles Gute zum Fest des heiligen Michael, des Schutzpatrons von Kirche und Pfarrei St. Michael. Auch denjenigen, die diesen Namen tragen, wünschen wir alles Gute zum Namenstag.

*Don Agim Qerkini
Seelsorger*

Pfarreiagenda

Patrozinium: ein Pfarrefest!

Sonntag, 25. September
Nach dem Festgottesdienst und dem Apéro offerieren wir ein Mittagessen. Das Menü «Spaghettata» wird zum Selbstkostenpreis abgegeben. Für die Kinder organisiert die Pfadi-Abteilung am Nachmittag verschiedene Spiele, die Liserfrauen verkaufen Gestricktes. Wir laden Gross und Klein, Alt und Jung, Familien und Alleinstehende herzlich ein, mit uns zu feiern.

*Pfarreirat und Pfarreiteam St. Michael
und katholische Albanermission*

Velogruppe für Frauen und Männer

Gemeinsam Velofahren

Donnerstag, 29. September, Treffpunkt 13.30, Pfarreiheim St. Michael. Gemütliche Tour mit Kaffeepause. Infos: Irma Müller, 041 360 33 41, 079 734 18 84

Wandergruppe St. Michael/St. Paul

Hapfern über Eich nach Sempach

Am Montag, 3. Oktober, leichte Wanderung. Treffpunkt: 9.20 Torbogen Bahnhof Luzern, Busabfahrt 9.35, Linie 50, Rucksackverpflegung. Auskunft/Leitung: Hansruedi Bachmann, 041 310 68 34

Wandergruppe A + O

Halbtageswanderung

Am Montag, 3. Oktober wandern wir von Buochs aus zur Loretto-Kapelle auf den Ennerberg und weiter nach Oberdorf/Stans mit Kaffeehalt. Details siehe Seite St. Anton.

Voranzeige

Kinderkleiderbörse

Annahme:
Freitag, 21. Oktober, 17.00 bis 20.00
Verkauf:
Samstag, 22. Oktober, 9.00 bis 10.30 im Pfarreiheim St. Michael
Infos unter: www.elki.popolus.ch

Pfarreireise in die Toskana

Die Pfarreiräte St. Anton und St. Michael laden über Auffahrt 2012 gemeinsam zu einer kulturellen, spirituellen und kulinarischen Reise in die Toskana ein. Siena, San Gimignano und Montepulciano erwarten uns!
Die Platzzahl ist limitiert, Anmeldungen nach Eingang.

Gottesdienste

Freitag, 23. September

10.00 Gottesdienst im Heim im Bergli
17.30–18.30 Kraft aus der Stille

Samstag/Sonntag, 24./25. September

Predigt: Doris Zemp-Zihlmann
Kollekte: Aufgaben des Bistums
SA 17.30 Eucharistiefeier
SO 10.00 Eucharistiefeier

Mittwoch, 28. September

18.00 Ökumenisches Abendgebet in der Kirche St. Paul

Freitag, 30. September

17.30–18.30 Kraft aus der Stille

Samstag/Sonntag, 1./2. Oktober

Predigt: Edwin Portmann
Kollekte: Brücke – Le pont
SA 17.30 Eucharistiefeier
SO 10.00 Eucharistiefeier

Werktagsgottesdienste

Montag bis Freitag 9.00
Rosenkranz: Montag und Mittwoch 17.00

Honigverkauf der KAB

Am Wochenende vom 1./2. Oktober nach den Gottesdiensten verkauft die KAB Blütenhonig aus Guatemala (11 Franken pro Glas zu 500 g). Alois Müller, 041 310 17 34, bringt bestellten Honig auch nach Hause. Der Erlös ist für «Brücke – Le pont».

Heimgegangen

Zu Gott heimgekehrt sind: 25. 8. Johanna Weber-Monn, Bundesstrasse 15; 28. 8. Ida Birrer-Käppeli, Birkenweg 5; 30. 8. Judith Julia Koller, Pflegeheim Eichhof; 1. 9. Margrith Albisser-Amrein, Pflegeheim Eichhof; 1. 9. Franz Peter, Pflegeheim Eichhof; 4. 9. Margrit von Moos-Oesch, früher Sälihügel 7

Kontakt

Pfarrei St. Paul
Moosmattstrasse 13, 6005 Luzern
Tel. 041 317 30 50, Fax 041 317 30 59
E-Mail: st.paul@kathluzern.ch
Öffnungszeiten Sekretariat: MO bis FR,
8.00–12.00/14.00–17.00 (FR bis 16.00)
Sozialberatung, 041 317 30 55
Paulusheim, 041 310 83 34
Sakristei, 041 317 30 57

Dreifache Lust

Musik, Theater und Essen sind meistens lustvoll. Das Theater im Paul kombiniert diese drei Dinge an einem Abend und lädt Sie alle ganz herzlich dazu ein!



Musikerinnen und Musiker proben seit Ende der Sommerferien regelmässig.

Foto: Lukas Berger

Das *Theater im Paul – TiP* ist in St. Paul und darüber hinaus bestens bekannt. Die Vorbereitungen für die neue Produktion laufen seit Wochen. Es ist wieder eine Uraufführung, die eigens für diejenigen, die mitmachen wollen, von Michael Zeier-Rast und Beat Scherer geschrieben wurde. Die Musik dazu besteht zwar zum Teil aus bekannten Melodien, die aber von Peter Färber neu arrangiert wurden für die verschiedenen Instrumente der Hobbymusiker und -musikerinnen, die sich für die Jägerkapelle gemeldet haben.

Wildererer – ein Musical

Die Besucherinnen und Besucher sind in die Wirtschaft «Zur goldenen Lichtung» eingeladen. Eine witzig-romantische Geschichte werden sie dort erleben voll Spannung und mit viel Musik. Natürlich gibt es auch Getränke und ein zum Thema passendes Wildmenü, vom Küchenchef Leonardo und seinem Team schmackhaft zubereitet. Zum beschwingten Ausklang dieses lustvollen Abends wird die Jägerkapelle zum Tanz aufspielen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Beatrix Trottmann
für die TiP-Produktionsleitung

Aufführungsdaten

Samstag, 15. Oktober, 19.00
Sonntag, 16. Oktober, 17.00
Samstag, 22. Oktober, 19.00
Sonntag, 23. Oktober, 17.00
Samstag, 29. Oktober, 19.00
Ort: Paulusheim

Reservation

ab 30. September: 076 250 21 39
Freitag, 13.00–14.00
Montag, 9.00–11.00
Mittwoch, 18.00–19.30

Eintrittspreis bei Reservation

inklusive Umtrunk, 3-Gang-Wildmenü und Mineralwasser:
Erwachsene: 45 Franken / Kinder bis 12 Jahre mit Kindermenü: 19 Franken
Preis ohne Essen: Erwachsene: 20 Franken / Kinder bis 12 Jahre: 9 Franken

Eintrittspreis an der Abendkasse

inklusive Umtrunk, 3-Gang-Wildmenü und Mineralwasser:
Erwachsene: 54 Franken / Kinder bis 12 Jahre mit Kindermenü 19 Franken
Preis ohne Essen: Erwachsene: 20 Franken / Kinder bis 12 Jahre: 9 Franken

Beachten Sie die grünen Tannenflyer!
Weitere Infos: www.theaterimpaul.ch

Eröffnungsabend 100 Jahre St. Paul Jugendstil – was ist das?

Ein hochinteressanter Begegnungsabend mit Monika Kritzmüller, Privatdozentin an der Universität St. Gallen, steht am Anfang unserer Jubiläumsfestlichkeiten. Das Zeitgeschehen um 1912 wird sie uns lebendig näherbringen. Marlene von Rotz-Spillmann, Schmuckdesignerin, bereichert diesen Abend mit ihren kostbaren Kreuzdarstellungen. Bei einem ausgedehnten Aperitif können Sie mit beiden Frauen ins Gespräch kommen. Musik aus dieser Zeitepoche spielen für uns Megumi und Hanstoni Kaufmann (Klavier und Klarinette). Das Team von St. Paul freut sich mit Ihnen auf diesen eindrücklichen Abend.

Freitag, 23. September, 19.30, Paulussaal

Bildschau Pfarrejubiläum 2012

Für unser Projekt «Erinnerungen – Bildschau 100 Jahre St. Paul» im Jahre 2012 haben uns verschiedene Personen Erinnerungsdokumente zur Verfügung gestellt, wofür wir herzlich danken! Vieles davon wurde nun digitalisiert. Ihre Erinnerungsdokumente können ab jetzt wieder im Pfarrhaus abgeholt werden.

Pfarrreiteam St. Paul

Plausch-Tanz

Donnerstag, 29. September, 15.00, Paulussaal

Tanzfest mit Live-Musik

Menschen jeden Alters und von überall her sind willkommen, das Tanzbein zu schwingen (Englisch Walzer, Wiener Walzer, Foxtrott, Disco-Fox, Tango, Cha-Cha, Rumba). Live-Musik mit Werner Hermann. Eintritt mit Imbiss: 15 Franken.
Samstag, 1. Oktober, 19.00, Paulussaal

Wandergruppe St. Paul und St. Michael

Über Eich nach Sempach

Montag, 3. Oktober
Nähere Angaben: Pfarreiseite St. Michael

GA-Reise: Wil

Donnerstag, 6. Oktober, Treffpunkt beim Torbogen/Bahnhofplatz: 9.50, Abfahrt: 10.10 (Gleis 6), Wil an 12.18.
Aufenthalt in der besterhaltenen, mit dem Wakker-Preis ausgezeichneten Altstadt der Ostschweiz. Kleinstadt mit grosszügiger Fussgängerzone. Picknick am Stadtweiher oder Mittagessen in einem Restaurant (Migros/Coop). Rückfahrmöglichkeiten: Wil ab 15.10, Luzern an 16.49 oder Wil ab 16.10, Luzern an 17.49.

Jesuitenkirche

Präfekt: P. Dr. Hansruedi Kleiber SJ
Präfektur: Sonnenbergstrasse 11, 6005 Luzern
Telefon: 041 240 31 33; Fax: 041 240 31 34
E-Mail: hansruedi.kleiber@kathluzern.ch
Internet: www.jesuitenkirche-luzern.ch
Sakristei: Sakristan Werner Estermann,
Tel. 041 210 07 56; Hochschulseelsorge: P. Jiří
Obruča SJ, www.unilu.ch/horizonte

Gottesdienstzeiten

Eucharistiefeier: Wochentage: MO, DO
17.15; DI, MI, FR, SA 7.00;
Sonntag: 7.00, 10.00, 15.00, 17.00;
Beichtthören: SO 9.15

Weitere Hinweise

Sonntag, 25. September

Niklaus von Flüe

Predigt: Stiftspropst Othmar Frei

Kollekte: Gassenküche Luzern
15.00 Musik: Vokalensemble VIVAT,
St. Petersburg
17.00 Vesper (keine Eucharistie) zum
Fest des heiligen Bruder Klaus mit
Schola Gregoriana; David Eben, Leitung
Sonntag, 2. Oktober

27. Sonntag im Jahreskreis, St. Leodegar

Predigt: Professorin Monika Jakobs

Kollekte: Aufgaben Bistum

17.00 Musik: Orgelmusik aus dem
Fitzwilliam Virginal Book; Elisabeth Za-
wadke, Orgel

Montag, 3. Oktober

17.15 Messfeier, anschliessend Gebets-
stunde im Geiste der heiligen Theresia
von Lisieux

Eucharistiefeiern

Lesungen an den Sonntagen

25.9. Lev 19,1-2.17-19; Röm 14,17-19; Mt 19,27-29
2.10. Jes 5,1-7; Phil 4,6-9; Mt 21,33-44

In den Pfarrkirchen

	Samstag	Sonntag	Werktags
St. Anton	18.00	10.00	MI 9.00
St. Johannes	17.30 ⁴	10.30	FR 9.00
St. Josef-Maihof		10.00	MI 9.00
St. Karl	17.30 ¹	10.00	FR 9.00
St. Leodegar	17.15	8.30 ² 11.00 18.00	MO-FR 18.30; SA 9.00
St. Maria zu Franzisk.	16.00	9.00 11.00 18.00 ³	9.30 (FR 15.00, HJF 18.00)
St. Michael		10.00 ⁴	DI 19.00 ⁴
St. Paul	17.30	10.00	MO-FR 9.00

¹ Am ersten Samstag des Monats; ² Eucharistiefeier des Stifts St. Leodegar, lateinisch;

³ Byzantinische Liturgie, jeden 3. Sonntag im Monat; ⁴ Bitte Pfarreiseite beachten

In anderen Kirchen und Kapellen

	Samstag	Sonntag	Werktags
Bruchmatt-Kapelle		9.15 ¹	DO 18.00
Elisabethenheim		9.45	MO-FR 9.45
Eichhof-Kapelle	15.30		
Gerlisberg		10.00	DI-DO 7.00; FR 17.00
Haus Maria Rita			DI 7.30; letzter DO im Monat 16.00
Hergiswald		10.00	MI, FR 15.00
Jesuitenkirche	7.00 10.00 15.00 17.00		MO, DO 17.15; DI, MI, FR, SA 7.00
Kantonsspital		9.45 (Hörsaal)	
Klinik St. Anna		9.30	DI 18.15; SA 8.15
Kloster Wesemlin	16.30 ²	7.30 10.00	6.45 (ausser MI 7.15); 9.00
Matthof			DI 9.00; FR 18.00
Sentikirche ³	14.30 ⁴	9.50	MI, FR 18.00
St. Peter			9.00; DI 15.00; MI 12.10
Steinhof-Kapelle		9.30	DI, DO, FR 9.30
Tertianum Bellerive			Dritter FR im Monat 10.00

¹ An jedem 1. Sonntag im Monat; ² Im Betagtenzentrum Wesemlin; ³ Im tridentinischen Ritus;

⁴ An jedem 1. Samstag im Monat

In anderen Sprachen (sonntags)

Englisch	St. Karl, Unterkirche, 2. Samstag im Monat, 17.30 (philippinischer Priester)
Französisch	St. Peter, 9.00
Italienisch	St. Peter, 10.00 und 19.00
Kroatisch	St. Karl, 12.00
Polnisch	St. Karl, Unterkirche, 3. und 4. Sonntag im Monat, 17.00
Portugiesisch	St. Josef-Maihof, 12.00
Spanisch	Klosterkirche Wesemlin, 11.10
Tamilisch	St. Peter, 4. Freitag im Monat, 19.00
Tschechisch	St. Karl, Unterkirche, 4. Sonntag im Monat, 10.00



Der heilige Christophorus und das Jesuskind. Detail des Christophorus-Altars in der Hofkirche St. Leodegar. Foto: Priska Ketterer

Jahrzeiten / Gedächtnisse

St. Anton

SA 24. 9. 18.00 Katharina Zimmermann-Waller und Marie und Anna Zimmermann; Josef und Emma Meier-Renggli; Franz und Martha Bründler-Bühler; SA 1. 10. 18.00 Dreissigster: Annetta Haselbeck-Gisler; Rösl Fischer-Johann.

St. Johannes

SA 24. 9. 17.30 Gedenken für die Verstorbenen.

St. Josef-Maihof

SO 2. 10. 10.00 Dreissigster: Hedwig Heller-Hodel. Jahrzeiten: Heinrich und Maria Anna Bürgisser und Kinder; Vincenz Fischer-Schumacher; Sr. Therese Regensburger; Carola Müller-von Moos; Josef und Rosa Suter-Bucher und Angehörige; Jules und Maja Willi-Duss; Robert und Paula Horcher-Hunkeler, Berta Steiger-Horcher und Walter Horcher.

St. Karl

SA 1. 10. 17.30 mit Chor: Dreissigster: Martha Felder; Frieda Käch-Bürgisser; Gedächtnisse: Anna Muff und Angehörige; Adolf und Elisabeth

Schumacher-Winiger; Sr. Anna Theresia Müller; Jakob und Marie Engel-Sigrist, Hans und Anna Eiholzer-Engel; Albert und Hedwig Ruckstuhl-Buschor; Marie Erni-Buschor, Friedrich Ruckstuhl; Walter Späti-Kühne, Hugo Späti-Petermann, Annemarie Späti-Wicki; Familie von Vivis; Maria Burger; Franz Ulrich-Fullin, Adeleide Fullin-Naccari; Max Hoppler-Käslin, Walter und Hildegard Käslin-Limacher, Peter und Brigitta Weibel Käslin; Flores Riva-Bortoluzzi.

St. Leodegar im Hof

Hofkirche (MO-FR 18.30/SA 9.00)

FR 23. 9. Karl Häberle senior, seine Gattinnen Agatha Salzmann und Rosa Eiholzer und Familie; Franz Alfred Herzog, Propst, und Eltern; Anton Grüter, Gattin und Familie; Charly Furrer; SA 24. 9. Peter und Klara Zai-Blättler, Mathilde und Sophie Blättler; MO 26. 9. Josef und Paul Felder und Schwester; DI 27. 9. Matthias Feer-Christen, Gattin und Verwandte; MI 28. 9. Melchior und Aloisia Portmann-Greter; FR 30. 9. R. Robert Laszlo-Wey; Rosemarie Eichmann-Farner; SA 1. 10. Walter Thut; Johann B. Cirio, Gattin und Familie; Aktivdienstkameraden 1939/45 der Feld-Batterie 71; Arnold Huwylar,

Pfarrer; DI 4. 10. Hans Heinrich Alphons Pfyffer von Altshofen; Maria Merk; DO 6. 10. Katharina Brunner, Eltern und Verwandte.

Kapelle St. Peter (jeweils 9.00)

SA 24. 9. Kaplan Andreas Marzohli; SA 1. 10.

Leo Müller-Durrer und Franziska Müller; MO

3. 10. Meister Dachdecker (Schutzengelbruderschaft); DO 6. 10. Klara Halter Probstatt.

Klosterkirche Wesemlin (jeweils 9.00)

SA 24. 9. Elisabeth Erni; Louise Erni; FR 30. 9.

Helen Stadler und Martha Stadler.

St. Maria zu Franziskanern

(in der Regel um 9.30)

FR 23. 9. Josef und Cäcilia Schumacher-Matt-

mann; SA 24. 9. Kurt Waller-Roos; Erstes Jah-

resgedächtnis: Urs Landolt-Weber; Lucie Hé-

lène Flury-Moser; Jahrzeiten: Martin und Anna

Brun-Hegi, Franz und Josef Hegi und Marie Fi-

scher-Hegi; MO 26. 9. Josef Marie von Flüe

und Sohn Leo; Elisabeth Wagner-Schmidiger;

Josefine Zimmermann; DI 27. 9. Johann Jakob

und Elise Ueberschlag-Biser und Sohn Max

Ueberschlag-Thürig und Walter Ueberschlag-

Laydu; MI 28. 9. Gustav Arnold und Familie; FR

30. 9. Louise Gilli; SA 1. 10. Andreas und Ger-

trud Gasenzer-Käslin und Sohn Rudolf Gasen-

zener-Hängärtner; Rudolf und Marianne Zünd-

Berset; Hugo Kost; Martha Mühle-Hediger;

Josef und Josefine Lang-Schmid, Sr. Monika

Schmid und Angehörige; Bernadette und Jose-

fine Schumacher; Katja Bucher-Risi; DI 4. 10. Hedwig und Marie Habermacher und Angehörige; Josef und Marie Meyer-Bannwart und Arnold Meyer; Anton Grüter und Familie; MI 5. 10. Anton Köpfli und Familie; DO 6. 10. Peter und Anna Maria Portmann-Küchler.

St. Michael

SO 2. 10. 10.00 Familie Heinrich von Moos-zur

Gilgen; Eduard Meier-von Moos; Anton Wicki-

Estermann; Alfred und Bertha Wehrmüller-

Weinbauer; Helene und Ferdinand Meier-von

Moos; Richard Bieri.

St. Paul

SA 24. 9. 17.30 Erstes Jahrzeitgedächtnis: Ma-

rienne Keller-Fritsch; Jahrzeiten: Alois und

Emma Ambühl-Habermacher; Alice Dissel;

Anna und Anton Heggli-Lussy und Sohn Anton

und Tochter Annetta; Josef und Marie Fi-

scher-Scherer, Josef und Christine Meyer-Sta-

delmann und Marie Meyer; Anna und Alfred

Schmidiger-Hug; Josef und Maria Steffen-

Thali; Maria und Josef Wicki-Liebermann; MO

26. 9. 9.00 Margrith Wyrsh-Epp; DI 27. 9.

9.00 Jakob und Peregrina Bucher-Mühle; SA

1. 10. 17.30 Zola und Giovanni Ambrossetti-Luzi

und Maria und Luigi Luzi-Locatelli und Franco

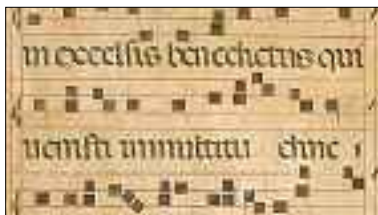
Castelanelli; Franz und Katharina Roth-Nick;

MO 3. 10. 9.00 Louis und Marie Ruckli-Fischer

und Familie und Werner Ruckli.

Zeichen der Zeit

Alte Musik neu aufgeführt



Dormant-Noten weckt alte Manuskripte aus dem Dornröschenschlaf.

Das Projekt «Dormant-Noten» erschliesst bedeutende musikalische Handschriften aus Zentralschweizer Klosterbibliotheken. In zwei Konzerten in Hergiswald und Beromünster aufgeführt wird nun eine Vertonung des Psalmes 114 «In exitu Israel» für Soli, Chor, Streicher und Orgel von Josef Franz Xaver Dominik Stalder, einem europaweit anerkannten Luzerner Komponisten des 18. Jahrhunderts. Begleitet wird Stalders musikalische Interpretation des Bibeltextes durch Bilder und Worte des Benediktiners Jean-Sébastien Charrière aus Einsiedeln. Ausführende: Vokalensemble i Cantanti, Instrumentalisten, P. Jean-Sébastien Charrière, Leitung: Heinrich Knüsel. *Samstag, 24. September, 19.00, Wallfahrtskirche Hergiswald; Sonntag, 25. September, 17.00, Stiftskirche Beromünster; www.dormant-noten.ch*

Bibel verstehen: noch Plätze frei



Der Kurs «Bibel verstehen» eröffnet neue Zugänge zum «Buch der Bücher».

Kein Werk ist so oft übersetzt worden wie die Bibel, keines lässt soviel Kraft und Lebensfreude schöpfen. Und keines weckt so viel Zweifel an der Richtigkeit der Deutung. Der Lehrgang «Bibel verstehen» setzt auf neugierigen, ernsthaften Dialog in der Gruppe und auf kompetente Vermittlung des Stoffes. Während drei Trimestern führt er hinein in die Welt der Bibel und ihrer Glaubenserfahrungen. Kursleitende sind Burghard Förster, Edith Zingg und André Flury. *Kursdaten ab 19. Oktober, jeweils Mittwochs, 19.30–21.30, Abendweg 1; Information: www.theologiekurse.ch*

Herausgepickt

Vergeltung oder Neuanfang?

Seit den 50er-Jahren des letzten Jahrhunderts hat im Strafvollzug eine enorme Entwicklung eingesetzt. Die Zusammenarbeit mit dem Sozial- und Gesundheitsdienst sowie mit den Personen aus Seelsorge, Psychiatrie und Psychologie ist selbstverständlich geworden. In den letzten Jahren ist die Risikobereitschaft der Gesellschaft aus verschiedenen Gründen kleiner geworden. Sexualstraftaten, Gewaltverbrechen und neuerdings auch die Raserunfälle auf den Strassen heizen die Diskussion um Strafe, Sühne und Sicherheit in der Gesellschaft immer wieder neu an. Auch der offene Strafvollzug wird in diesem Zusammenhang häufig kritisiert. So stellt sich heute die dringliche Frage, wie die legitimen Sicherheitsbedürfnisse der Bevölkerung mit der Tatwiedergutmachung und der Eingliederung der Straf-

täter in die Gesellschaft sinnvoll verbunden werden können. Gespräch über den offenen Strafvollzug mit Peter Aebersold, ehemaligem Professor für Strafrecht, und Andreas Naegeli, Direktor der offenen Strafanstalt Wauwilermoos; Moderation: Felix Mühlemann, reformierter Hochschulseelsorger und ehemaliger Gefängnisseelsorger im Grosshof. *Donnerstag, 29. September, 19.30, Union, Universität Luzern, Löwenstr. 16;*



Strafvollzug im Fokus. Die Diskussion um Strafe, Sühne und Sicherheit in der Gesellschaft wird kontrovers geführt.

Eine Veranstaltung der Ökumenischen Erwachsenenbildung Stadt Luzern, unter Beteiligung von www.sinnbildung.ch

Leben heisst Lernen

Kraft, die befreit – Bibliodrama

Bibliodrama-Spiel nach Lk 6, 6–11. Lebenswissen und spirituelle Wurzeln in biblischen Texten und in sich selbst entdecken. Steh auf und stell dich in die Mitte! Es braucht keine Vorkenntnisse. Leitung: Dominika Notter und Robert Knüsel-Glanzmann, Theolog/innen, ausgebildet in Bibliodramaleitung. *Freitag, 30. September, 18.30, kleiner Saal St. Anton, Langensandstrasse 5; Anmeldung: info@sinnbildung.ch*

Auftrittswerkstatt für Frauen

Wie sag ich, was ich sagen will? Zu einem überzeugenden Auftritt gehören Körpersprache, Stimme, Ausdruck und Inhalt. Ob im Gottesdienst, in der Seelsorge oder im Unterricht – diese wichtigen Faktoren entscheiden, ob unsere Botschaft zu packen vermag. In der Auftrittswerkstatt erproben die Teilnehmerinnen verschiedene Techniken, die ihnen zu gelassener Präsenz verhelfen. Der Kurs besteht aus zwei aufeinander aufbauenden Kursteilen A und B: Leitung: Silvia Planzer (silap@bluewin.ch). *Kursdaten Kurs A: 22. Oktober und 5. November / Kurs B: 21. Januar und 11. Februar 2012; Zeiten: 9.00–12.00 und 13.15–16.15, Barfüesser, Winkelriedstr. 5; info@frauenkirche-zentralschweiz.ch*

Dies und das

Herbert Haags 10. Todestag

Im Forum für offene Katholizität (FOK) referieren Walter Kirchschräger und Dietrich Wiederkehr zum Thema «Wollte Jesus eine Zwei-Stände-Kirche?» *Montag, 26. September, 14.00–18.30, Romerohaus, Kreuzbuchstr. 44; Anmeldung zum Znacht: info@romerohaus.ch*

Porträtgespräch: Annemarie Käch

Aus der Reihe: Besondere Frauen – Verschiedene Wege zum Dienst an Menschen. Annemarie Käch ist Leiterin der Regionalen Arbeitsvermittlung RAV Pilatus und Präsidentin des Vereins Job-Dach mit den drei Angeboten für Wohnen und Arbeit/Beschäftigung, Not- und Schlafstelle, Wärmehaus und Wohnhaus. *Donnerstag, 29. September, 19.00, Pfarreizentrum Barfüesser, Winkelriedstr. 5*

Hertensteiner Gedichttage

Treffen von Menschen, die gerne lesen, und Austausch über Neuerscheinungen. Wir «erlesen» ein paar Seiten und freuen uns, wenn sie etwas von ihrer Form, ihrem Geheimnis offenbaren. Wir lassen uns Zeit, horchen in die Sätze hinein. *Samstag, 15. Oktober, 10.30, bis Sonntag, 16. Oktober 15.30; Anmeldung: www.baldeggerschwester.ch, 041 390 11 57*

Kurzhinweise

Semestereröffnung: Gottesdienst

Öffentlicher Gottesdienst zur Semestereröffnung der Theologischen Fakultät. Mit Bischof Felix Gmür. *Montag, 26. September, 18.15, Jesuitenkirche*

Bildung? – sinnbildung.ch

Die Erwachsenenbildung der Katholischen Kirche Luzern, 041 227 20 54 www.sinnbildung.ch

Gewalt beenden

Hotline für Männer, 078 744 88 88

Sterbebegleitung

Die Institution begleitet kostenlos schwerkranke und sterbende Menschen, zu Hause und in Pflegeeinrichtungen der Stadt. Nachtwachen und tagsüber. Kontakt: Georgette Baumgartner-Krieg; 041 675 02 20; www.da-beim-sterben.ch

Mittagstisch und mehr ...

Mittagessen zum Preis von 5 Franken; Kinder bis 14 Jahre essen gratis. *Jeweils am Mittwoch, 11.30–13.00, Pfarreisaal St. Leodegar*

spiritexplorer.ch

Jugendliche entdecken, erforschen und diskutieren den Spirit.

Zitiert

Die Blätter fallen

Die Blätter fallen,
fallen wie von weit,
als welkten in den Himmeln
ferne Gärten;
sie fallen
mit verneinender Gebärde.

Und in den Nächten
fällt die schwere Erde
aus allen Sternen
in die Einsamkeit.

Wir alle fallen.
Diese Hand da fällt.
Und sieh dir andre an:
es ist in allen.

Und doch ist Einer,
welcher dieses Fallen
unendlich sanft
in seinen Händen hält.

Rainer Maria Rilke

Blickfang



Marion Niggli vom Blauring St. Johannes beim «Apfeltauchen». Foto: Küchenmannschaft Blauring St. Johannes

Nass, aber herzlich

us. Das Spiel heisst «Apfel tauchen» und geht so: Ein Apfel liegt unter Wasser und soll aufgegessen werden, ohne dass die Mitspielenden die Hände benutzen dürfen. Da bleibt kein Auge trocken! Auf dem Programm stand das Apfeltauchen im Sommerlager des Blauring St. Johannes. Mit ihrem Schnappschuss gewinnt die Schar den diesjährigen Fotowettbewerb des Pfarreiblatts. Weitere Berichte und Eindrücke aus den Sommerlagern der Jugendgruppen im Lager-Extra im Mittelteil.

Tipps

Fernsehen

Säen und ernten

Das Erntedankfest steht als Sinnbild für den Ertrag des Landwirtes, wenn er die Früchte seiner Saat ernten kann. Gesät wird aber auch durch Worte und Taten. Bei systematischem Runtermachen, Misstrauen oder Missachtung in der Kindheit werden die Folgen noch lange zu merken sein.

Samstag, 1. Oktober, SF 2, 17.15

Meditative Momente

Die franziskanische Ordensschwester Theresia Raberger lebt und wirkt im Zentrum Stiftung Felsentor auf der Rigi. Dabei ist ihr nicht nur das interreligiöse Zusammenleben mit anderen Menschen ein grosses Anliegen, sondern auch der liebevolle und respektvolle Umgang im

Zusammenleben mit Tieren. Schwester Theresia Raberger spricht über Glaube, Liebe, Leben und Tod.

Sonntag, 2. Oktober, 3sat, 18.55

Radio

Ich habe keinen Hass

Ania Reinharz wurde 1930 in Polen geboren, überlebte knapp ein Konzentrationslager in Sambor in der westlichen Ukraine. Jahre war sie danach auf abenteuerlicher Flucht, wurde nach 1945 in der Tschechoslowakei von Kommunisten verfolgt und konnte jahrzehntelang nicht über diese Zeit des Grauens reden. Als sie bei einem Israelbesuch knapp einem Terroranschlag an einer Bushaltestelle entgeht, entschliesst sie sich, ihre Lebensgeschichte niederzuschreiben und sie in der Sendung von Hansjörg Schultz zu erzählen.

Freitag, 23. September, DRS 2, 20.00

Buch

Die Zukunft des Katholizismus

Ein stärker global – und nicht mehr europäisch – geprägter «Weltkatholizismus» ist einer von zehn Trends, die John L. Allen für das 21. Jahrhundert ausmacht. Als weitere Trends nennt der Vatikan-Korrespondent etwa den evangelikalen Katholizismus, den Dialog mit dem Islam, die zunehmende Rolle der Laien, die Globalisierung, die Ökologie oder die Pfingstbewegung. *John L. Allen, Das neue Gesicht der Kirche. Die Zukunft des Katholizismus 496 S., Gütersloher Verlagshaus 2011*

Schlusspunkt

Aus den Träumen des Frühlings wird im Herbst Marmelade gemacht.

Peter Bamm

Impressum

Herausgeberin: Katholische Kirchgemeinde Luzern; Amtliches Publikationsorgan; Auflage: 20 000; Redaktion des allgemeinen Teils: Urban Schwegler und Florian Flohr. Abbestellungen oder Umadressierungen richten Sie bitte an Ihre Pfarrei. Adresse der Redaktion: Brünigstrasse 20, 6005 Luzern 041 227 20 56, Fax 041 227 20 51 urban.schwegler@kathluzern.ch Redaktionsschluss Nr. 20/2011: 30. September